

# ÖSTERREICHISCHE BauernZeitung

GRÖSSTE WOCHENZEITUNG FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM

## Folgenschwere Sperre

Der Iran-Krieg und die De-facto-Schließung der Seestraße von Hormus haben Folgen für die Weltwirtschaft. Darauf muss sich die Landwirtschaft einstellen. ► Seite 4



**FAIE KATALOG 2026**  
Über 700 Seiten für die Landwirtschaft!

Jetzt **GRATIS** anfordern!



**FAIE** faie.at  
KOMPETENZ SEIT 1964 07672/716-0

### Trilog-Einigung in Brüssel

Bei Veggie-Burger und Laborfleisch herrscht nun Klarheit.

2



### Exoten im „Kuhdorf“

Familie Gabauer ist mit der Veredelung von Büffelmilch erfolgreich.

12

### Heuen und Silieren

Rechtzeitig vor Saisonstart ein Überblick über die neueste Technik.

14

### Traktorenwerk der Superlative

Lokalaugenschein in der Claas-Traktorenschmiede in Le Mans, Frankreich.

20

FOTO: F.ARMSTRONG PHOTO - STOCK.ADOBE.COM

## Sie wollen alles in einer App?

- ✓ News und Fachartikel lesen
- ✓ Kleinanzeigen aufgeben
- ✓ Veranstaltungen ankündigen
- ✓ Aktuelle Marktpreise verfolgen

BauernZeitung-App – schnell, aktuell, übersichtlich



App-Download

Inklusive **GRATIS\*** E-Paper

\*E-Paper kostenlos für Bezieher der BauernZeitung

Jetzt kostenlos downloaden

## Im Fokus



KARL BRODSCHNEIDER  
REDAKTIONSLEITUNG NEUES LAND  
[karl.brodschneider@neuesland.at](mailto:karl.brodschneider@neuesland.at)

## Kommt die nächste Krise?

Noch lassen sich für Österreich und die heimische Landwirtschaft die Folgen des Iran-Krieges schwer in Zahlen kleiden. Aber mit jedem Tag, an dem im Nahen Osten Bomben, Raketen und Drohnen massive Zerstörungen anrichten und großes Leid verursachen, steigen die Sorgen. Vier Jahre ist es her, seitdem Russland mit dem Angriff auf die Ukraine die größte Krise in der Energieversorgung Europas ausgelöst hat. Und jetzt erfahren wir wieder, wie die Öl- und Gaspreise in die Höhe schnellen und an jeder Tankstelle täglich neue und gestiegene Preise angezeigt werden. Dass diese Kostenexplosionen zu Beginn der Anbauarbeiten auftreten, lässt Schlimmes befürchten. Fest vereinbarte Lieferverträge lassen kurzfristige Preisanpassungen kaum zu, und über die Endverbraucherpreise entscheidet maßgeblich der Lebensmitteleinzelhandel.

Binnen weniger Tage hat sich der Iran-Krieg fast schon auf ein Dutzend Staaten ausgebreitet und erschüttert bisher sicher geglaubte wirtschaftliche und touristische Regionen. Der Schiffsverkehr durch die Straße von Hormus, wo etwa ein Fünftel des weltweiten Öl- und Flüssiggasverkehrs abgewickelt wird, ist ziemlich zum Erliegen gekommen.

Ein Ende der Luftangriffe ist nicht in Sicht. Ebenso wenig klar ist das eigentliche Kriegsziel der USA und von Israel. Das lässt viele Menschen kopfschüttelnd zurück und sie fragen, ob das alles von den Verantwortlichen überhaupt so beabsichtigt war.

## MEISTGELESEN

Die gefragtesten Meldungen auf [www.bauernzeitung.at](http://www.bauernzeitung.at)

1. 62 Tonnen belastetes Rindfleisch aus Brasilien importiert
2. Le Mans: Claas-Traktorenwerk der Superlative
3. Technik-Test: Mini-Empfänger, große Genauigkeit?

## Fleisch kommt vom Tier

Zu diesem Schluss kamen die EU-Institutionen vergangene Woche in Brüssel. Die Novelle der Gemeinsamen Marktordnung (GMO) steht. Welche Begrifflichkeiten für tierische, pflanzliche und Produkte aus dem Labor künftig gelten.

 CLEMENS WIELTSCH

Die Abänderung der Gemeinsamen Marktordnung (GMO) betrifft die Landwirtschaft in mehreren Bereichen. Nach intensiven Verhandlungen haben sich EU-Kommission, Mitgliedstaaten und Europaparlament im sogenannten Trilog geeinigt. Die vorläufige Einigung muss nun von den Co-Gesetzgebern im Rat und Parlament abgesegnet werden, bevor sie die EU-Kommission formell annimmt und damit das Inkrafttreten ermöglicht. Laut Agra-Europe erwarten sich die Verhandler dadurch „ausgewogenere und widerstandsfähigere“ Lieferketten, welche insbesondere dem Agrarsektor nützen sollen.

## Schriftliche Verträge

Was steht also drin? Konkret sollen künftig Milchlieferbeziehungen und für einige pflanzliche Produkte, etwa Gemüse und Getreide, eine Pflicht für schriftlicher Verträge zwischen Landwirten und Abnehmern gelten. Ausgenommen sind Genossenschaften im Artikel 148, welcher die Milchabnahme regelt. Festgeschrieben wurden auch sogenannte „Opt-out-Regeln“. Das bedeutet, dass Vertragsparteien ihre vertraglichen Beziehungen beenden können. Damit sollen Marktentwicklungen, Kostenschwankungen und wirtschaftliche Bedingungen Berücksichtigung finden. Für die im Artikel 168 geregelte Übernahme pflanzlicher Erzeugnisse will man den Mit-

gliedstaaten Entscheidungsbezug einräumen. Beflügelung soll die GMO-Novelle auch die Rolle der Erzeugerorganisationen. Deren Anerkennung soll vereinfacht werden, den nationalen Gesetzgebern wird außerdem die Möglichkeit eingeräumt, diese aus GAP-Mitteln zu fördern. Ebenso will man Jungbauern „ermutigen“, den Erzeugerorganisationen beizutreten.

## Mehr Klarheit auf dem Etikett

Auch die mittlerweile auf Lebensmittelverpackungen omnipräsenten Vermarktungsbegriffe werden neu geregelt. Für Ausdrücke wie „fair“, „ausgewogen“ und „kurze Lieferkette“ gibt es nun eindeutiger Definitionen. Auch das soll den bäuerlichen Produzenten wie auch den Konsumenten mehr Klarheit bieten.

## Es geht (doch nicht) um die Wurst

Medial am meisten Aufmerksamkeit erregte bei der GMO-Reform die Diskussion, ob Bezeichnungen wie Steak, Schnitzel, Burger oder Wurst ausschließlich tierischen Produkten vorbehalten sein sollen. Das Bangen um den „Veggie-Burger“ dominierte allorts die Schlagzeilen. Nun steht fest: Das Fastfood mit Gemüselabchen darf weiterhin so heißen. Verständigt haben sich die EU-Politiker aber sehr wohl auf Regeln zum Schutz der Bezeichnung „Fleisch“. Wo Steak, Rindfleisch, Leber oder



Brust draufsteht, muss also auch wirklich ein tierisches Produkt drin sein. Der EU-Abgeordnete des Bauernbundes, Alexander Bernhuber, spricht diesbezüglich von einer „vernünftigen Lösung“. „Der große Wirbel um den Veggie-Burger hat sich zum Glück gelegt. Ein Burger beschreibt in erster Linie die Form oder Zubereitung eines Produkts, Konsumentinnen und Konsumenten wissen sehr wohl, ob sie Fleisch oder eine pflanzliche Alternative kaufen“, ist der Niederösterreicher überzeugt.

Entscheidend sei für ihn, dass künftig klare Grenzen gezogen werden, wenn es um Begriffe geht, die eindeutig mit tierischer Produktion verbunden sind. Namen wie „vegane Speck“ sollen künftig nicht mehr zulässig sein. Bernhuber sieht in der Einigung einen Schritt zu mehr Fairness im Markt. „Wenn industrielle Ersatzprodukte mit Begriffen aus der traditionellen Fleisch-

produktion werben, profitieren vor allem große Lebensmittelkonzerne, während bäuerliche Familienbetriebe unter Druck geraten“, betont er.

„Wenn industrielle Ersatzprodukte mit Fleischbegriffen werben, profitieren vor allem große Konzerne.“

ALEXANDER BERNHUBER

Selbiges gelte für die ebenso beschlossene Klarstellung zu Produkten aus im Labor gezüchteten Fleischzellen. Diese dürfen künftig nicht als „Fleisch“ bezeichnet werden. „Dass im Bioreaktor gezüchtete Zellen nicht einfach als Fleisch verkauft werden dürfen, ist ein riesiger Schritt für Transparenz und Konsumentenschutz“, betont Bernhuber. Gerade bei neuen Technologien müsse klar erkennbar sein, was tatsächlich von einem Tier stammt und was künstlich im Labor produziert wurde. Hierzulande dürfte das in den Landwirtschaftskammern besonders begrüßt werden. Schließlich hatten die LK Steiermark und die LK Kärnten mit ihrer Petition „Laborfleisch? Nein danke!“, tausende Unterstützer mobilisiert. Laut Bernhuber sorgte die Aktion auch auf europäischer Ebene für Aufmerksamkeit und brachte es vollends auf die Agenda der EU-Entscheidungssträger.

### Das ist geschützt

Folgende Begriffe sind künftig allein tierischen Produkten vorbehalten:

Rind-, Kalb-, Lamm- und Schweinefleisch, Geflügel, Huhn, Pute, Ente, Gans, Keule, Filet, Steak, Rippen, Haxe, Kotelett, Brust, Leber, Schenkel, Bruststück, Ribeye, T-Bone-Steak, Hüfte und Speck.

## LK-WAHL IN VORARLBERG

# Bauernbund weiter stärkste Kraft

Der Vorarlberger Bauernbund ist bei der LK-Wahl erneut als stärkste Kraft bestätigt worden. In der Sektion Land und Forstwirte erzielte man mit Spitzenkandidat und LK-Präsident Josef Moosbrugger 77,28 Prozent der Stimmen und sicherte sich elf der 14 Mandate, ein Sitz weniger als beim Urnengang 2021. Dieser ging an die zweite zur Wahl stehende Fraktion der Freiheitlichen Bauern, welche nun vier Mandate stellt.

LK-Präsident Moosbrugger erhielt 2.727 Vorzugsstimmen, verbesserte also sein Vorzugstimmenergebnis gegenüber 2021 und landete mit deutlichem Abstand vor allen anderen Kandidaten für das Bauernparlament. Auch bei den land und forstwirtschaftlichen

Dienstnehmern setzte sich die ÖVP-Fraktion unter Spitzenkandidatin Elisa Schlachter durch: Mit 75,26 Prozent der Stimmen behielten sie ihre vier von fünf Mandaten. Moosbrugger wertet das Ergebnis als Zeichen des Vertrauens in seinen Kurs: „Dieses Votum ist für uns Auftrag und Verpflichtung zugleich, verlässliche Wegbereiter für alle Generationen in der Vorarlberger Land- und Forstwirtschaft zu sein.“

Auf Bundesebene gratulieren Bauernbund-Präsident Georg Strasser, Minister Norbert Totschnig und Bauernbund-Direktorin Corinna Weisl: Sie sehen im Ergebnis ein Signal für fachliche Kompetenz, eine stabile Interessenvertretung und planbare Rahmenbedingungen.



STICKSTOFF FÜR ALLE KULTUREN!

FIXIERT BIS ZU  
40 KG/HA STICKSTOFF  
AUS DER LUFT!

Nicht auswaschbar

Bilanzfrei

Immer verfügbar

- Ackerbau
- Weinbau
- Obstbau
- Gemüsebau
- Grünland



Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden.  
Vor Verwendung stets Etikett & Produktinformationen  
lesen. Zulassungsnummer: 3404-901

www.syngenta.at | Beratungshotline: 0800/20 71 81

syngenta®

# Iran: Soll und Haben für die Landwirtschaft

Die Luftangriffe der USA und Israels auf den Iran und die Reaktion des Regimes in Teheran bringen die globalen Warenströme gehörig ins Wanken. Das hat direkt und indirekt auch Konsequenzen für die Landwirtschaft in Österreich und Europa.

**CLEMENS WIELTSCH**

**A**uch in der zweiten Woche nach Beginn des Krieges gegen das iranische Mullah-Regime sitzt der Schock nach wie vor tief. Die Eskalation sorgt weltweit für erhebliche wirtschaftliche Turbulenzen.

Bekanntlich gab die Regierung in Teheran kurz nach dem Angriff bekannt, die für den Öllexport aus den Golfstaaten essenzielle Straße von Hormus südlich des Iran für den Schiffsverkehr zu sperren. Der Iran werde „nicht einen Liter Öl“ durch die Meerenge lassen, wurde betont. Zeitgleich wurde mit dem Bombardement von Ölproduktionsstätten in der Region begonnen.

## Ölpreis jenseits der 100 Dollar pro Fass

Ein fataler Schritt, denn nach Angaben der Internationalen Energieagentur (IEA) werden rund 30 Prozent des weltweit auf dem Seeweg transportierten Erdöls durch das Nadelöhr an der Insel Hormus verschifft. Ähnliches gilt für Erdgas: Etwa ein Fünftel des globalen Handels mit Flüssigerdgas (LNG) passieren die Straße von Hormus, vor allem Lieferungen aus dem wichtigen Produktionsland Katar.

Experten zufolge sei es das erklärte Ziel, dass durch die Blockade eines Großteils der weltweiten Energieversorgung einen Keil zwischen die USA und ihre Verbündeten am Golf treiben kann, die einen schweren wirtschaftlichen Schlag

erleiden würden, wenn die effektive Blockade der Straße von Hormus durch den Iran aufrechterhalten wird. Tatsächlich reagierte der Ölpreis prompt. An den asiatischen Börsen betrug er diesen Montag etwa zwischenzeitlich 120 US-Dollar pro Fass. Ein Ölpreis um 100 Dollar treibe dabei die globale Inflation im Schnitt um 0,7 Prozent an, zitiert Reuters Analysten des Wertpapierhandelsunternehmens Goldman Sachs.

## Teurer Diesel

Während US-Präsident Donald Trump in den sozialen Medien von „einem sehr geringen Preis für die Sicherheit der USA und der Welt spricht“, waren die Auswirkungen auf die Treibstoffpreise unmittelbar zu spüren. Ein Faktor, der just zu Beginn der Saison natürlich auch die Landwirtschaft betrifft.

„Ein Szenario wie in der Ölkrise 1974 zeichnet sich nicht ab.“

FRANZ SINABELL

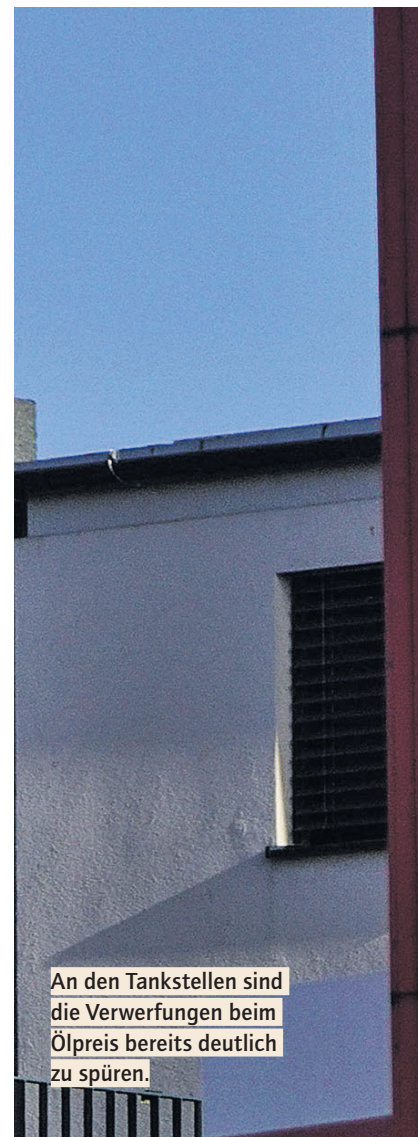
Die BauernZeitung hat bei Wifo-Ökonom und Agrarmarkt-Experten Franz Sinabell nachgefragt, wie er die Lage einschätzt. Eine physische Knappheit bei Diesel sei derzeit noch nicht zu bemerken. „Ein Szenario wie in der Ölkrise 1974 zeichnet sich nicht ab“, so Sinabell. Private Lagerhaltung oder ähnliches sei deshalb nicht notwendig, zumal ja die staatliche Lagerhaltung vorerst unangetastet

blieb. Am Preishoch ändert das vorerst natürlich nichts. LK-Österreich-Präsident Josef Moosbrugger meinte dazu in Richtung Bundesregierung: „Eine deutliche Entlastung unserer Bäuerinnen und Bauern im Treibstoff-Kostenbereich ist von größter Bedeutung.“ Auch aus den Bundesländern wurde der Ruf nach Eingriffen laut. Die Bundesregierung hat zum Wochenbeginn die Prüfung von Maßnahmen angekündigt.

## Bald wohl auch teurer Dünger

Ebenso absehbar, wenn auch nicht im selben Tempo wie bei Treibstoffen, ist laut Franz Sinabell ein Preisanstieg beim Stickstoffdünger. Denn auch die dafür entscheidenden Gaspreise reagierten auf die Entwicklungen im Iran: Der europäische Großhandelspreis für Gas lag kurz nach Kriegsbeginn bereits bei 55,30 Euro pro Megawattstunde und damit auf dem höchsten Niveau seit mehr als zwei Jahren.

Laut den jüngsten Analysen der AMA-Marktabteilung zeigten sich die Kalkammonsalpeterpreise im europäischen Großhandel in deutschen Ostseehäfen davon in der Vorwoche aber noch unbeeindruckt. Sie lagen mit 378 Euro pro Tonne auf demselben Niveau wie vor der Sperre der Meerenge. An den Terminbörsen schlägt die Entwicklung aber bereits durch, etwa an der US-Börse „Chicago Board of Trade“ (CBOT). Die Notierung für Harnstoff mit Fälligkeit im April ging vergangene Woche



An den Tankstellen sind die Verwerfungen beim Ölpreis bereits deutlich zu spüren.

für 547 US-Dollar (umgerechnet 471 Euro) aus dem Handel. Das entspricht einer Preissteigerung von gut 100 Dollar.

## Rapspreise im Aufwind

Nichtsdestotrotz bringen die jüngsten Entwicklungen auch Dynamik in die Preise für global gehandelte Agrargüter, allen voran bei Ölsaaten. Im Zuge des eskalierenden Krieges legte der Kurs auf Rapssaat an der Pariser Terminbörse Euronext/Matiff mit Fälligkeit im Mai vergangene Woche auf 503,75 Euro pro Tonne zu.

Auch dafür hat Sinabell prompt eine Erklärung parat: „Wenn fossiler Treibstoff teurer wird, wird auch Pflanzenöl teurer. Das wirkt sich durch Substitutionseffekte auch bei



Sonnenblumenöl und Butter aus.“ Ein Blick nach Kanada dämpft für den Raps aber allzu große Erwartungen an die noch in weiter Ferne liegende Ernte. So hat der dortige Statistische Dienst eine Umfrage zur geplanten Canola-Produktion veröffentlicht, die eine Flächenausweitung um gut 8,8 Mio. Hektar vorsieht.

Für den Wifo-Ökonom keine überraschende Entwicklung: „Steigen die Energiekosten, steigen erfahrungsgemäß auch die Agrargüterpreise.“

» Für die Bauern ist das im besten Fall ein Nullsummenspiel.«

FRANZ SINABELL

### Verhaltenes Plus für Weizen und Mais

Ebenso reagierten die Getreidekurse an den Terminbörsen, ob der hohen Lagerstände jedoch moderater. In Paris stieg die Weizennotierung etwa um drei Prozent. Mais – als Ethanol-Rohstoff ebenfalls Profiteur der Kraftstoffpreisspirale – legte kräftiger zu.

Ob sich die Effekte letztlich ausgleichen, sei derzeit schlicht nicht abzuschätzen und hänge natürlich mit den weiteren Entwicklungen im Kriegsgebiet zusammen. „Für die Bauern ist das im besten Fall ein Nullsummenspiel. Im schlimmsten Fall müssen sie die Mehrkosten tragen“, dämpft Sinabell allzu große Hoffnungen auf eine Erholung.

### NEWCASTLE-KRANKHEIT

## Geflügelseuche grassiert in Deutschland

Gut 30 Jahre nach dem letzten Ausbruch werden aus Deutschland wieder Fälle der Newcastle-Krankheit gemeldet. Die auch als atypische Geflügelpest bezeichnete Viruserkrankung ist laut Ages hochansteckend und verläuft akut bis chronisch. Typisch sind Schnupfensymptome, neurologische Symptome, Durchfall und erhöhte Mortalität. Das Krankheitsbild erinnert den Experten zufolge an die Vogelgrippe. Es gibt keine Therapie dagegen.

Ende Februar wurde in Deutschland eine Infektion in einem Putenmastbetrieb im Südosten von Brandenburg nachgewiesen. Wie das Friedrich-Loeffler-Institut

(FLI) mitteilte, seien die gefundenen Viren eng mit dem in Polen grassierenden Stamm verwandt. Dort macht Newcastle schon länger Probleme.

### Infektion trotz Impfung

Trotz Keulung und verhängter Restriktionsmaßnahmen breitete sich die Seuche weiter aus. So sind mittlerweile ein weiterer Betrieb in Brandenburg und zwei Höfe in Bayern betroffen. In Deutschland herrscht Impfpflicht gegen die Newcastle-Krankheit. Laut dem FLI ist trotz Impfung aber eine Infektion möglich. So sei zum Beispiel der Impfschutz von Jungtieren während der Aufzuchtphase nur schwach.

## WIR KAUFEN BIO-ÖLSAATEN!

- Bio-Sonnenblumen
- Bio-Sojabohnen
- Bio-Raps



Oils for Life

## FAIRE ANBAUVERTRÄGE!

Österreichs größte Bio-Ölmühle in Ennsdorf/NÖ



Kontakt:  
**Christian Greinecker**  
 0664 889 010 12  
 c.greinecker@vfi-oilsforlife.com  
 www.vfi-oilsforlife.com



# Entlastung für Bauernschaft gefordert

Steigende Betriebsmittelpreise bringen landwirtschaftliche Betriebe unter Druck. Agrarische Interessensvertreter fordern daher ein Entlastungspaket für die bäuerlichen Betriebe.

THOMAS MURSCH-EDLMAYR

Die stark gestiegenen Betriebsmittelkosten stellen für bäuerliche Familienbetriebe eine massive Herausforderung dar. Seit dem Ausbruch des Iran-Krieges Ende Februar haben sich die Entwicklungen zusätzlich noch weiter verschärft: Öl-, Gas- und Düngemittelpreise sind erneut deutlich gestiegen. Experten gehen davon aus, dass sich die hohen Energiepreise mit zeitlicher Verzögerung auch auf weitere Betriebsmittelpreise auswirken werden.

Für viele Betriebe bedeutet diese Entwicklung zunehmenden wirtschaftlichen Druck. „Die aktuellen Achterbahnfahrten im Agrarsektor – steigende Produktionskosten, Energiepreise und Düngemittelpreise – schnüren den Bäuerinnen und Bauern zunehmend die Luft ab. Deshalb brauchen wir jetzt gezielte Entlastungen für unsere Familienbetriebe“, fordert Agrarlandesrätin Michaela Langer-Weninger.

Auch der Bauernbund hat in der gestrigen Vollversammlung der Landwirtschaftskammer Oberösterreich ein umfassendes Entlastungspaket für bäuerliche Betriebe gefordert.

## Düngemittelpreise als zentraler Kostentreiber

Besonders stark ins Gewicht fallen derzeit die Kosten für Düngemittel. Sie machen mittlerweile bis zu 30 Prozent der Produktionskosten aus und zählen damit zu den größten Preistreibern in der landwirtschaftlichen Produktion.

Zusätzlichen Druck erwarten viele Betriebe durch den CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichsmechanismus der EU (CBAM), der Düngemittel künftig weiter verteuern



Gefordert wird die Wiedereinführung einer Mineralölsteuerrückvergütung und eines CO<sub>2</sub>-Abgabenausgleichs für Agrardiesel.

FOTO: AGRARFOTO.COM

werde. Gleichzeitig verschärfen bestehende Zölle die Situation auf dem Weltmarkt. Diese Entwicklungen könnten nicht nur zu weiteren Preissteigerungen führen, sondern auch die Versorgung mit Düngemitteln erschweren.

Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig hat daher beim letzten EU-Agrarministerrat ein Maßnahmenpaket eingebracht, das von zwölf weiteren Mitgliedstaaten unterstützt wird.

Konkret wird unter anderem eine vorübergehende Aussetzung des CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichs für Düngemittel gefordert, bis dessen Funktionsfähigkeit sichergestellt ist. Zudem wird ein fairer Ausgleich

für Wettbewerbsnachteile verlangt. Während der Mechanismus die europäische Düngemittelindustrie schützt, werden die zusätzlichen Kosten derzeit direkt an die Bäuerinnen und Bauern weitergegeben. Daher soll ein System geschaffen werden, der diese Nachteile für die Landwirtschaft ausgleicht.

Darüber hinaus fordern heimische Bauernvertreter mehr Transparenz am Düngemittelmarkt sowie eine gemeinsame EU-Strategie zur Sicherung der Versorgung, zur Verbesserung der Markttransparenz und zur Gewährleistung eines fairen Wettbewerbs. Künftige EU-Maßnahmen sollen außerdem verpflichtend auf ihre Auswir-

kungen auf die Landwirtschaft geprüft werden. Ergänzend dazu wird eine vorübergehende Aussetzung bestehender Zölle vorgeschlagen, um den Preisdruck zu reduzieren.

Das oberösterreichische Bauernparlament richtet in diesem Zusammenhang einen Appell an Landwirtschaftsminister Totschnig: Er solle sich auf EU-Ebene weiterhin konsequent für entsprechende Zollentlastungen und eine temporäre Aussetzung des CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichs einsetzen, um die Preise für Düngemittelimporte aus Drittländern zu senken.

## Agrardiesel einführen, Stromkosten senken

Neben den Düngemittelkosten stehen auch die Energiepreise im Fokus der aktuellen Debatte. Im Zuge der ökologischen Steuerreform wurde für die Landwirtschaft eine Rückvergütung der CO<sub>2</sub>-Kosten für Agrardiesel sowie eine zusätzliche temporäre Agrardieselvergütung eingeführt. Diese Maßnahmen sind jedoch Ende 2025 ausgelaufen.

Agrarlandesrätin Langer-Weninger fordert daher die Fortführung beziehungsweise eine dauerhafte Verankerung eines Bodenbewirtschaftungsbeitrags in Form einer CO<sub>2</sub>-Rückvergütung. Auch in der Vollversammlung der Landwirtschaftskammer wurde die Wiedereinführung einer Mineralölsteuerrückvergütung gefordert.

Zudem wurde in der Vollversammlung ein weiterer Handlungsbedarf bei den Energiekosten geortet. „Es sind dringend weitere Entlastungsschritte im Stromkostenbereich für die Landwirtschaft erforderlich“, betont Bauernbund-Fraktionsobfrau Rosemarie Ferstl.

# Bäuerliche Betriebshilfe soll ausgeweitet werden

Der Bauernbund fordert, die pauschale Betriebshilfe auch auf Reha-Aufenthalte und Heilverfahren auszudehnen. Das würde bäuerliche Familien in gesundheitlich belastenden Zeiten spürbar entlasten

Wenn Bäuerinnen und Bauern krankheitsbedingt ausfallen, steht am Hof oft mehr als nur die eigene Gesundheit auf dem Spiel. Die tägliche Arbeit im Stall und am Feld lässt sich nicht einfach verschieben. Genau hier setzt die Betriebshilfe an: Sie stellt sicher, dass notwendige Arbeiten weiterlaufen und der Betrieb keinen wirtschaftlichen Schaden erleidet.

Mit der pauschalen Betriebshilfe wurde ein unbürokratisches Instrument geschaffen, das bei längeren Krankenhausaufenthalten rasch Unterstützung ermöglicht. Seit der Ausweitung im Jahr 2024 profitieren davon auch Nebenerwerbsbetriebe – ein wichtiger Schritt für viele bäuerliche Familien.

## Lücke in der Praxis

In der Praxis zeigt sich jedoch weiterhin eine Lücke: Nach Operationen oder schweren Erkrankungen folgen häufig Rehabilitationsaufenthalte oder Heilverfahren. Gerade in dieser Phase fehlt bislang eine



Gut zu wissen, dass der Betrieb trotzdem funktioniert.

vergleichbare Unterstützung für den Betrieb. Betriebshelfer über die soziale Betriebshilfe der Maschinenringe stehen zudem nicht immer ausreichend zur Verfügung.

Der Bauernbund forderte daher in der Vollversammlung, das bewährte Modell der pauschalen Betriebshilfe auch auf Reha-Aufenthalte und Heilverfahren auszuweiten. Dies wäre ein sinnvoller nächster Schritt, um bäuerliche Familien in gesundheitlich belastenden Situationen spürbar zu entlasten.

**Raiffeisen  
Oberösterreich** 

**JEDER HOF BRAUCHT EINE BANK MIT  
UNTERNEHMERGEIST.**

Das macht uns zur ersten Wahl bei Landwirt:innen.

 [raiffeisen-ooe.at/landwirtschaft](https://raiffeisen-ooe.at/landwirtschaft)

**WIR MACHT'S MÖGLICH.**

## ENERGIE

## Versorgung in OÖ derzeit gesichert

Angesichts der derzeitigen geopolitischen Spannungen hat der OÖ. Landes-Energielenkungsbeirat Anfang dieser Woche die aktuelle Versorgungslage analysiert. Laut Wirtschafts- und Energie-Landesrat Markus Achleitner bestehe derzeit kein Grund zur Sorge: „Die Energieversorgung in Oberösterreich ist derzeit gesichert.“ Österreich sei nicht direkt von iranischen Energieimporten abhängig, zudem sorgen diversifizierte Lieferketten und Reserven für Stabilität. Gleichzeitig werde die internationale Entwicklung weiterhin genau beobachtet.

## MESSE WELS

## Neue Halle 22 eröffnet

Binnen weniger Monate veränderte sich das Erscheinungsbild der Messe Wels. Die landwirtschaftlichen Hallen wurden im Jänner 2025 abgerissen, um Platz zu schaffen für die neue Messehalle 22. Im April erfolgte der Spatenstich – mit der Energiesparmesse 2026 ging das lichtdurchflutete, hochmoderne Bauwerk bereits in Vollbetrieb und wurde Ende Februar 2026 feierlich eröffnet. Die Gesamtinvestitionskosten belaufen sich auf knapp 30 Millionen Euro.



Einblick in die neue Messehalle



## Erfolgreiches Jahr für FIH

Der Fleckviehzuchtverband Inn- und Hausruckviertel (FIH) präsentierte bei der Generalversammlung eine solide Jahresbilanz und ehrte erfolgreiche Züchter.

Nach einem Jahr mit vielen Herausforderungen im Bereich der Seuchenbekämpfung und unerwarteten Entwicklungen auf den Märkten zog der Fleckviehzuchtverband Inn- und Hausruckviertel bei der Generalversammlung eine positive Bilanz.

FIH-Obmann Johann Hosner ging auf die wichtigsten Aktivitäten im abgelaufenen Jahr ein. Mit Unterstützung des Landes Oberösterreich wurde in eine neue Maschinenhalle am Landesgut Otterbach investiert. Ein zentrales Projekt für die kommenden Jahre ist der Umbau und die Erweiterung des Stalles an der Besamungsstation in Hohenzell. Alle Stiere sollen künftig in Boxen gehalten werden und noch besser vor Infektionen durch Insekten geschützt werden.

LKOÖ-Präsident Waldenberger betonte die Notwendigkeit einer steuerlichen Begünstigung des Agrardiesels und hob

die Chancen konstruktiver Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tierärzteschaft hervor. Der angekündigte Austritt der Tierärztekammer aus dem ÖTGD sei keine Überraschung, aber eine vergebene Chance für eine notwendige Weiterentwicklung des TGD für die Rinderbetriebe.

## Züchter geehrt

Einen Ausblick über die klassischen Themen hinaus bot ein Vortrag von Nikolaus Hanowski von der ESA, der erläuterte, wie Satellitendaten für Wetterberichte, Ernteprognozen und landwirtschaftliche Steuerungssysteme genutzt werden können. Im Anschluss wurden Züchter für ihre Erfolge bei der Oö. Zuchtrinderausstellung im Rahmen der Rieder Messe und die große Anzahl von über 100 neuen 100.000-Liter-Kühen geehrt. Hosner und Fleckvieh-Austria-Obmann Sebastian

Auernig gratulierten den Gewinnern bei der Auswertung zum Züchter des Jahres der Fleckvieh Austria. Die Plätze zwei bis fünf gingen ebenfalls an FIH-Züchter. Den Dr. Anton-Pohl-Preis erhielten Margit und Erwin Rabeder aus Waizenkirchen für ihre Kuh Vroni.

## Positive Jahresbilanz

Trotz Rückgängen im Umsatz bei der Zuchtrindervermarktung und steigender Kälberpreise erzielte der FIH einen Gewinn nach Steuern von 147.206,78 Euro. Geschäftsführer Josef Miesenberger hob die erfreuliche Leistungs- und Preisentwicklung für Kälber sowie Schlacht- und Zuchtrinder hervor. Insgesamt wurden 2025 circa 17.000 Tiere über den FIH und knapp 22.000 Schlachtrinder über die Rinderbörse vermarktet. Der Marktwert der über den FIH gehandelten Tiere lag bei fast 19 Millionen Euro.

# Bodenbedeckung ist Trumpf

Starkregen und Erosion bleiben auch heuer ein Thema. Wer bei der Bodenbearbeitung auf ausreichende Bedeckung, seichte Bearbeitung und Mulchsaat achtet, kann Bodenabtrag wirksam reduzieren.

THOMAS WALLNER

Die Begrünungszeiträume bei den ÖPUL-Begrünungsvarianten (mit Ausnahme der Variante 6.–21. März) haben geendet und somit haben sich schon manche Praktiker mehr oder weniger intensive Gedanken zur Frühjahrsbodenbearbeitung gemacht. Generell soll die Devise gelten: „In der Ruhe liegt die Kraft.“

Wichtig: Bei Teilnahme am ÖPUL „Erosionsschutz Acker“ gilt, dass der Zeitraum zwischen der ersten Bodenbearbeitung und dem Anbau der Folgekultur maximal vier Wochen betragen darf.

## Ziel 1: Maximale Bodenbedeckung

Starkregenereignisse werden den Bäuerinnen und Bauern auch heuer höchstwahrscheinlich leider nicht erspart bleiben. Daher ist bei Sommerkulturen ausreichend Bodenbedeckung das „A und O“. Gerade bei den spät schließenden Kulturen,



wie Mais, Zuckerrüben und Soja, schafft die Direkt- oder Mulchsaat zur Vermeidung von Erosionen Abhilfe. Dabei gilt es, alles daran zu setzen, dass nach der Saat möglichst viel Mulchmaterial an der Ober-

fläche bleibt. Nur mit moderner Mulchsaatttechnik mit Scheibenscharen kann unter diesen Umständen störungsfrei gesät werden.

## Ziel 2: Mindestens 30 Prozent Bodenbedeckung

Eine mindestens 30-prozentige Bodenbedeckung nach der Saat bietet einen guten Schutz, mehr Bodenbedeckung einen noch höheren. Sie lässt sich nur erreichen, wenn die Zwischenfrucht gut entwickelt in den Winter geht und wenn der Boden im Frühjahr möglichst seicht, bei trockenen Bedingungen (Spatenprobe) und nicht intensiv bearbeitet wird. Eine optimal durchgeführte Mulchsaat (seichte Bodenbearbeitung, wenige Überfahrten, geringe Drehzahl, hohe Bodenbedeckung, trockene Bodenverhältnisse) – ohne Zerstörung der senkrechten Bodenporen – erzielt den geringsten Bodenabtrag und schützt somit auch

die Oberflächengewässer. Je tiefer gelockert wird, desto höher ist der Bodenabtrag, wenn es zu einem Oberflächenabfluss kommt.

## Abflussschneisen lokalisieren

Meistens ist bekannt, welche Flächen beziehungsweise Schläge ganz besonders anfällig für Erdabträge sind. Hier gilt es, Maßnahmen zu setzen. Unterstützung bei der Lokalisierung der Flächen bietet auch der Inspire AgrarAtlas.

Unterm Strich gilt: Bodenbedeckung ist kein Detail, sondern das zentrale Element eines nachhaltigen Ackerbaus. Sie schützt nicht nur den Boden selbst, sondern auch die Gewässer – und sichert damit langfristig die Produktionsgrundlage der Betriebe.

DI Thomas Wallner,  
Boden.Wasser.Schutz-Beratung  
(BWSB) des Landes OÖ



Erosion beim Mais: Starkregenereignisse können zu dramatischen Bodenverlusten führen.

# Gülle: Geruch und Konflikte vermeiden

Beschwerden über die Ausbringung nehmen zu. Rechtliche Grundlagen und praktische Maßnahmen für mehr Verständnis und weniger Ärger mit Anrainern.

THOMAS WALLNER

Es ist zu beobachten, dass sich Beschwerden und Nachfragen zur Ausbringung von Wirtschaftsdüngern (insbesondere Gülle oder Hühnermist) häufen. Das nachbarschaftliche Verständnis nimmt für Geruchsbelästigung ab. Es gilt jedenfalls, Konflikte zu vermeiden und auf aktive Aufklärungsarbeit zu setzen.

## Gesetzliche Regelung

Im Allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuch (ABGB) ist im Paragraph 364 Folgendes geregelt: „Der Eigentümer eines Grundstückes kann dem Nachbarn die von dessen Grund ausgehenden Einwirkungen durch Abwässer, Rauch, Gase, Wärme, Geruch, Geräusch, Erschütterung und ähnliche insoweit



Einfache Messgeräte zeigen Unterschiede bei Ammoniakverlusten direkt nach der Ausbringung an.

untersagen, als sie das nach den örtlichen Verhältnissen gewöhnliche Maß überschreiten und die ortsübliche Benutzung des Grundstückes wesentlich beeinträchtigen. Unmittelbare Zuleitung ist ohne besonderen Rechtstitel unter allen Umständen unzulässig.“

Die Düngung von landwirtschaftlichen Nutzflächen ist eine übliche Bewirtschaftungsmaßnahme, die vom Nachbarn grundsätzlich hinzunehmen ist. Ein Ausbringzeitpunkt ist so zu wählen, dass es zu einer möglichst geringen Beeinträchtigung kommt, keineswegs vorsätzlich. Dazu ebenso im ABGB: „... haben die Eigentümer benachbarter Grundstücke bei der Ausübung ihrer Rechte aufeinander Rücksicht zu nehmen.“

## Probleme vermeiden: Maßnahmen-Checkliste

- Aktives Zugehen auf Anrainer bzw. Nachbarn mit Informationen über die Wichtigkeit der Düngungsmaßnahmen und Bildung einer „WhatsApp“-Gruppe, wo rechtzeitig informiert und angekündigt wird, dass Wirtschaftsdünger ausgebracht wird (Beispiel: „Geschätzte Nachbarin, geschätzter Nachbar! Morgen erfolgt eine Gülleausbringung zur Versorgung des Wintergerstenbestandes mit wertvollen Nährstoffen. Es kann daher vorübergehend zu Geruchsbeeinflussungen kommen. Danke für euer Verständnis“). Diese Informationsmöglichkeit kann etwa auch für andere Maßnahmen (Pflan-



Gülleausbringung mittels bodennahe Technik sollte das Ziel sein.

zenschutz) genutzt werden.

- Unmittelbare Einarbeitung von flüssigen Wirtschaftsdüngern inklusive Hühnermist und Klärschlamm: Die Auflagen zur Ammoniakreduktionsverordnung sind zu beachten. Siehe Einarbeitungs- und Aufzeichnungsverpflichtung auch für alle Festmiste ab 2026.

- Ausbringung von Wirtschaftsdüngern wenn möglich bei kühler Witterung vor Niederschlägen.

- Bodennahe Ausbringungstechniken (Schleppschauch, Schleppschuh, Injektion) verwenden.

- Ausbringung von Wirtschaftsdüngern an Sonn- und Feiertagen wenn möglich ver-

meiden (speziell bei Garten- bzw. Grillwetter).

- Güllebehandlung durchführen (Verdünnung, Homogenisierung).

- Abstand halten bei der Dünger(Gülle-)ausbringung zu Siedlungen, Zäunen, Nachbargrundstücken, Kanälen und Brunnenanlagen.

- Düngungsfreie Streifen entlang von Oberflächengewässern anlegen und Abstände einhalten.

## Fazit: Gasförmige Verluste stören nicht nur Nachbarn

Gasförmige Verluste von Nährstoffen stören nicht nur die angrenzenden Nachbarn, sie führen auch zu hohen Feinstaubbelastungen und letztendlich fehlen die wertvollen Nährstoffe den Kulturpflanzen für ihre Entwicklung. Ziel muss daher sein, gemeinsam Lösungen zu finden, um gegenseitiges Verständnis zu erreichen beziehungsweise zu verstärken.

DI Thomas Wallner,  
Boden.Wasser.Schutz-Beratung  
(BWSB) des Landes OÖ

## Letzter Einstieg

Nach aktuellem Stand ist der letzte Einstieg in die Maßnahme „Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Gülleseparierung“ mit dem Förderjahr 2027 möglich, dieser ist bis spätestens 31. Dezember 2026 zu beantragen.

# Tiergesundheit Österreich: Impfdebatte einmal anders

Die Diskussion zum Austritt der Tierärztekammer aus dem Verein „Tiergesundheit Österreich“ läuft medienwirksam weiter. Das werfen sich die Beteiligten vor.

Um den Dachverband der acht Landestiergesundheitsdienste (TGD), die Tiergesundheit Österreich (TGÖ), wird es nicht ruhiger. Nachdem die Tierärztekammer (ÖTK) im Februar ihren Austritt wegen „unüberwindbarer Hürden in Diskussionen“ bekannt gab, wurde man vergangene Woche konkreter. Laut ÖTK-Präsident Karl Frühwirth habe sich die TGÖ zu „einem Konstrukt mit unklaren Verantwortlichkeiten“ entwickelt. Den Austritt habe man beschlossen, um „die Rolle der Tierärztinnen und Tierärzte als unabhängige medizinische Instanz zu stärken“.

Zwei Themen stoßen den Veterinär-Vertretern besonders auf. Einerseits das unter anderem im AMA-Modul „Tierhaltung Plus“ verankerte „Erweiterte Tierge-

sundheitsmonitoring“, welches der ÖTK zufolge nur fraglichen Mehrwert liefere. Andererseits ist es eine – offenbar intern geführte – Diskussion um Impfstofffreigaben im Rinderbereich.

## Vorwurf der „Täter-Opfer-Umkehr“

In der LK Oberösterreich will man dies so nicht stehen lassen. Die Tierärztekammer setze weiter auf „Eskalation“, etwa durch die – ebenso interne – Behauptung, dass die Landwirtschaft den Antibiotikaeinsatz dem Einsatz von Impfungen vorziehen würde, teilte man per Aussendung mit. Laut LK-Oberösterreich-Präsident Franz Waldenberger sei das Gegenteil der Fall: „Als Landwirtschaft möchten wir einen niederschweligen



Zugang zu Vorsorgeimpfungen, um den Antibiotikaeinsatz weiter zu minimieren. Und genau das nahm die Tierärztekammer zum Anlass, um die Zusammenarbeit im Verein Tiergesundheit Österreich aufzukündigen.“

Er spricht von einer bemerkenswerten „Täter-Opfer-Umkehr“, denn entgegen der ursprünglichen Vereinbarungen hätte die Tierärztekammer zuletzt den dafür zuständigen Fachausschuss der TGÖ mit Spitzenfunktionären besetzt und diese damit „für rein standes-

politische Diskussionen missbraucht“. Waldenberger appellierte dennoch an die ÖTK, an den Verhandlungstisch zurückzukehren, ansonsten würde sie ihre Mitglieder bei der Weiterentwicklung von Tiergesundheitsprogrammen isolieren. „Sie erweisen damit nicht nur den Nutztieren, sondern auch ihren Berufskollegen, die in den Nutztierpraxen und auch in den Tiergesundheitsdiensten einen hervorragenden Job machen, einen wirklichen Bärenienst“, so Waldenberger.

## Gastkommentar

MARTIN KUGLER, AGRAR- UND WISSENSCHAFTSJOURNALIST  
martin.kugler@chello.at

### Fleisch oder nicht Fleisch?

Es ist eine persönliche Entscheidung: Man kann den Konsum tierischer Produkte aus guten Gründen (etwa Tier- und Klimaschutz) ablehnen. Es gibt aber auch gute Argumente für Fleisch- und Milchprodukte – etwa den Geschmack oder die Tatsache, dass durch Tierzucht auch Grünland für die menschliche Ernährung nutzbar gemacht werden kann.

Der große Veggie-Hype der vergangenen Jahre ist jedenfalls zu Ende. Die Zahl der Vegetarier und Veganer wächst zwar weiter (vor allem unter jungen Menschen), aber nicht so rasch, wie von vielen erwartet wurde. Das zeigt sich auch beim Weltmarktführer von Fleischersatzprodukten, Beyond, dessen Börsenwert seit dem Höhepunkt 2019 um 90 Prozent schrumpfte. Dass in der hochemotionalen Debatte „Fleisch oder



nicht Fleisch“ wieder Augenmaß einkehrt, zeigt auch der jüngste EU-Beschluss, laut dem man pflanzliche Produkte zwar als „Schnitzel“ oder „Burger“ (nach der Zubereitungsart) bezeichnen darf, es aber in Zukunft keine vegetarischen „Hühnerkeulen“, „Steaks“ oder andere Teile von Tieren geben darf. Diese Unterscheidung ist vernünftig und zukunftsweisend. Allerdings steht bereits das nächste knifflige Thema vor der Tür: „Fleisch“ aus Zellkulturen. Hier schreitet die Technologie rasch voran, sodass das nun beschlossene Verbot, tierische Zellen aus dem Bioreaktor als „Fleisch“ zu bezeichnen, wohl bald wieder zur Debatte stehen wird.

Und das ist im Grunde auch gut so. Denn das Thema Ernährung ist so wichtig, dass es regelmäßig gesellschaftlich diskutiert werden muss.

# Wo die Kuhdusche nur die Büffel interessiert

Auf dem „Silberbüffelhof“ in Esternberg (Oberösterreich) werden Wasserbüffel gehalten und gemolken. Aus der Milch entstehen Mozzarella und verschiedene Käsesorten, darunter auch Österreichs einziger Hartkäse aus Büffelmilch.

GABRIELE LINDINGER-CACHA

Wer von einem „Kuhdorf“ spricht, meint das selten als Kompliment. In der kleinen Innviertler Ortschaft, in der Michaela und Johann Gabauer ihre Landwirtschaft betreiben, bekommt der Begriff eine neue Bedeutung: Im Umkreis von gut 100 Metern sind fünf Milchviehbetriebe angesiedelt – seit Generationen. Trotz aller Beständigkeit hat sich auf ihrem Hof das Bild gewandelt. Neben dem vertrauten Fleckvieh stehen heute auch Wasserbüffel im Stall. 40 Tiere umfasst die Herde, 16 davon sind Büffeln, die täglich gemolken werden.

Vorgezeichnet war der Weg dorthin nicht. Michaela Gabauer arbeitete als Hortpädagogin und „wollte eigentlich keine Bäuerin werden“, wie sie offen sagt. Für Johann Gabauer waren die Rückkehr in den elterlichen Betrieb und der Wunsch, diesen vom Neben- zurück in den Vollerwerb zu bringen,

auch keine zwingende Entscheidung. Gabauer hatte in Wien Nutztierwissenschaften studiert und bei einem Futtermittelhersteller gearbeitet.

## Ein Abendessen in Italien brachte alles ins Rollen

Die Initialzündung kam im Urlaub. In Italien probierten die beiden Mozzarella aus Büffelmilch. „So einen Geschmack kannten wir bis dahin nicht“, erinnert sich der 37-Jährige. Das Interesse an Wasserbüffeln war bei beiden geweckt. Fortan informierten sie sich über die Haltung der Tiere, besuchten Betriebe in mehreren Ländern – und bald darauf zogen die ersten Wasserbüffel im Stall ein. „Bei uns gibt es kein Wissen über die Büffelmilchproduktion, daher trauen sich viele nicht drüber,“ so Johann Gabauer.

Überzeugt waren sie nicht nur vom Produkt, sondern auch vom Wesen der Tiere. „Der gemütlige Charakter hat uns

sofort gefallen“, erzählen sie, „Wasserbüffel sind ruhig, suchen den Kontakt und verlangen Aufmerksamkeit.“ Im Stall seien sie stets die ersten, die herankommen und sich streicheln lassen. Werden sie ausschließlich auf der Weide gehalten, verwildern sie regelrecht. „Sie brauchen den Umgang mit dem Menschen“, sagt der Landwirt.

„Hierzulande gibt es so gut wie kein Wissen über die Produktion von Büffelmilch, daher trauen sich viele nicht drüber.“

JOHANN GABAUER

Gleichzeitig war klar: Wirtschaftlich ticken Wasserbüffel anders als Fleckvieh. Die Mastleistung liegt bei rund 650 Gramm Tageszunahme. „Das ist ungefähr die Hälfte von einem Fleckviehstier“, weiß Gabauer. Die jährliche Milchleistung beziffert er mit etwa



2.400 Litern pro Kuh. Wasserbüffel und Fleckvieh werden getrennt gehalten. Seit 2020 übernimmt ein Melkroboter die Arbeit – bei Büffeln keine Selbstverständlichkeit. „Ihre Zitzen schauen teilweise in alle Richtungen“, sagt Johann Gabauer schmunzelnd. An warmen Tagen drängen die Büffel zur „Kuhdusche“, um sich abzukühlen. Die Fleckviehkühe? „Die interessiert das nicht“, erzählt Gabauer.

## Betriebsspiegel

Der Silberbüffelhof von Familie Gabauer liegt in Esternberg im oberösterreichischen Sawwald. Bewirtschaftet werden zwölf Hektar Eigen- und 15 Hektar Pachtgrund, davon sind sechs Hektar Ackerland. 15 Hektar Wald gehören ebenso zum Betrieb. Der Tierbestand umfasst 80 Rinder, davon 40 Wasserbüffel. Zur Familie gehören Michaela und Johann Gabauer (beide 37) samt Marlene (5) und Jakob (2) sowie die Altbauern Hilde und Johann.



Der Schnittkäse aus Büffelmilch reift vier bis fünf Monate im eigenen Keller.

## In Österreich wird kaum Büffelmilch gewonnen

Weltweit ist Büffelmilch nach Kuhmilch die am zweithäufigsten produzierte Milch. In Österreich sei aber kein Wissen darüber vorhanden. „Viele trauen sich daher nicht drüber“, beobachtet der Landwirt. Die Tiere würden hier eher zur Landschaftspflege eingesetzt.

Aber zurück zur Büffelmilch: Diese wird am Silberbüffelhof großteils zu Mozzarella verarbeitet, es entsteht aber auch länger gereifter Käse



Laut den Gabauern ist der tägliche Umgang mit den Büffeln essenziell, um ein Verwildern der Tiere zu verhindern.

FOTOS: BEZUGSUNGABER, CACHA

daraus. „Wir sind die Einzigen in Österreich, die Büffel-Hartkäse herstellen“, sagt Johann Gabauer stolz. Der Käse nennt sich „Charmeur“, reift vier bis fünf Monate und ist ebenso wie der Büffelmozzarella schon mehrfach prämiert worden. „Wir produzieren aus der Büffelmilch auch Frischkäse, Hirtenkäse in Öl und Joghurt“, sagt Michaela Gabauer. Geschlachtet wird fünf Mal pro Jahr bei einem kleinen Metzger im nahen Schardenberg, wo der Großteil des Fleisches zu verschiedenen Hartwürsten, Brühwürsten und Leberkäse verarbeitet wird. Geschmacklich wird Büffel Fleisch im Vergleich zu Rindfleisch als etwas intensiver und mit einer leichten Wildnote beschrieben.

**Beharrlichkeit auf dem Weg in die Küchen nötig**

Verkauft wird ab Hof, in regionalen Geschäften und in der Gastronomie – vom Wirtshaus in der Umgebung bis zu Betrieben in Kitzbühel, Salzburg

oder Wien. Doch der Weg in die Küchen war kein Selbstläufer. „Viel telefonieren, persönlich vorbeischaun und immer wieder nachfragen“, erläutert Johann Gabauer. Zwischen Neugier und Zurückhaltung bewege sich die Resonanz. Die einen sind begeistert von der Besonderheit, die anderen zögern beim Unbekannten.

„Wasserbüffel sind ruhig, suchen den Kontakt und verlangen Aufmerksamkeit.“

JOHANN GABAUER

Ein Nischenprodukt ist Büffelmilch allemal – aber eines, das das „Kuhdorf“ im Innviertel um eine Facette reicher gemacht und weiterhin vom Strukturwandel verschont hat.



**Video**  
QR-Code scannen und Video ansehen



Johann und Michaela Gabauer in ihrem Hofladen



Zahlreiche Prämierungen belegen die Qualität der Büffelmilchprodukte.



Büffelmozzarella und gereifter Schnittkäse aus Büffelmilch

# Intelligente Pressen für konstante Ballenqualität

Neue Getriebe, KI-Assistenzsysteme und optimierte Knoter heben Rund- und Quaderballenpressen auf ein neues Leistungsniveau.

HEINZ-GÜNTER GERIGHAUSEN

Der Rundballen hat sich als Konservierungsalternative bewährt. Die Presswickelkombination bietet die schnellste Möglichkeit zur Konservierung. Gerade noch im Schwad, gut geschnitten durch das Schneidwerk, landet das Schnittgut sofort in der Presskammer. Ob variabel oder in der Festkammer, nach dem Pressvorgang landet der Ballen auf dem Wickler, der mit der gewünschten Anzahl Folienwicklungen eine nahezu gasdichte Gärkammer bildet, und das noch nicht einmal drei Minuten nach der Aufnahme.

Kurzer Schnitt ist mittlerweile auch beim Rundballen möglich. Mit 41 Messern und 27 Millimetern theoretischer Schnittlänge bietet man Betrieben mit kleinen Bestandsgrößen eine Alternative zum Fahrsilo an. Erst recht, wenn der tägliche Vorschub nicht reicht, um Ausgasung und Nacherwärmung zu unterbinden. Exakt schneiden und hoch verdichten kosten Kraft. Das gilt besonders

bei der Rundballenpresse. Entsprechend sind die Antriebe neu konzipiert. Sie verzichten vollständig auf Ketten für Rotor und Hauptantrieb des Pressorgans. Stattdessen kommen Getriebe mit einem Überlastschutz von bis zu 5.000 Nm (circa 250 kW) zum Einsatz. Das reduziert den Verschleiß, minimiert den Wartungsaufwand und erhöht die Betriebssicherheit. Die Maschine ermöglicht dadurch sehr hohe Durchsätze auch bei voller Messerzahl. Die Kombination aus neuem Antrieb und innovativem Schneidwerk stellt eine neue Leistungsklasse dar.

## Fahrer sorgt für perfekt geformten Ballen

Der Slogan ist bekannt und bewährt: „Der Schwader macht den Ballen, die Presse formt nur.“ Dennoch gibt es genügend Praxissituationen, wo die Futtermassen für ein gleichmäßiges und breites Schwad nicht ausreichen. Dann bieten sich für einen gleichmäßig gefüllten und verdichteten Rundballen einige Fahrvarianten bzw. -strategien

an. Die Ergebnisse werden kontinuierlich im Bedienterminal der Presse angezeigt. Hauptakteur für den perfekt geformten Ballen ist und bleibt der Fahrer. Eine entlastende Alternative ist eine Technik, wo die Presse über eine hydraulisch gesteuerte Schwenkdeichsel so zum Schwad gesteuert wird, dass auf kürzester Distanz von der Aufnahme bis zur Presskammer das Erntegut einen gut geformten Ballen ergibt.

Der Einsatz von Mantel- und Wickelfolie bei Silageballen ist Standard. Die Folienmengen werden von der Anzahl der notwendigen Wicklungen bestimmt. Dabei ist es Standard, dass die Folie mit gleicher Vorstreckung beim rotierenden Ballen über dessen Mitte geführt wird. Um den dann auf der flachen Seite sich stark und häufig überlappenden Folienanteil zu reduzieren, bietet ein Hersteller die Option an, den Satelliten etwas unterhalb von der Ballenmitte zu positionieren, mit dem Ergebnis, mindestens 25 Prozent Folie einsparen zu können. Durch dieses „Verzetzen“ des Wickelschwerpunk-



tes können an den Kanten aber unterschiedliche „Vorspannungen“ der Folie auftreten.

Bei den Quaderballenpressen mit dem Querschnitt von 120 x 90 Zentimeter hat sich der Markt auf markante und ebenfalls interessante Eckwerte eingestellt. So ein Großpacken soll eine transportfähige Länge von 2,45 Metern haben und dann bei trockenem Stroh mindes-

**McHale**  
...für höchste Ansprüche!

**FUSION 4 PLUS**

[WWW.MCHALE-AUSTRIA.AT](http://WWW.MCHALE-AUSTRIA.AT)

MCHALE AUSTRIA

## McHale: Innovative Grünlandtechnik

McHale, einer der führenden Hersteller hochwertiger Grünlandtechnik, setzt auch 2026 neue Maßstäbe in Effizienz, Bedienkomfort und Schlagkraft. Die Rundballenpressen der Serien V6 und V8 MK2 sind nun serienmäßig mit ISOBUS ausgestattet. Für maximale Pressqualität sorgt die weiterentwickelte Active Density Control. Ein Highlight ist das neue Profiflo-Schneidwerk. Die Fusion 4 Plus

kommt zusätzlich TIM-ready auf den Markt. [www.mchale.net](http://www.mchale.net)  
FIRMENMITTEILUNG



McHale präsentiert neue Generation mit Premium-Ausstattung.



Ballendichten von über 200 kg/m<sup>3</sup> erreicht. Das Maschinenkonzept baut auf einem rahmenintegrierten Hauptgetriebe auf, das einen geradlinigen Kraftfluss ermöglicht. Damit einher gehen eine schlanke Deichsel und eine kurze Gelenkwelle. Zwei längs zur Fahrtrichtung angeordnete Schwungräder mit 1.650 U/min speichern Energie und stabilisieren den Pressvorgang. Diese werden beim Anlauf nacheinander geschaltet, danach der Kolben und dann der Rotor. Somit ist der technische Aufwand für das „Anlaufen“ geringer als bei den bisherigen Lösungen. Im Überlastfall werden die Schwungräder schlagartig über eine elektrohydraulisch geschaltete Lamellenkupplung entkoppelt und damit vom Hauptantrieb getrennt. Der Kolben wird dabei aktiv gebremst. Dieses System ersetzt Scherbolzen und Nockenschaltkupplungen. Der gesamte Antriebsstrang besteht aus Powerbändern und geschlossenen Getrieben. Das reduziert den Wartungsaufwand erheblich.

### Neue Assistenzsysteme

Neue Assistenzsysteme unterstützen und entlasten Fahrer und Technik. Die Drehmomente von Rotor und Raffer werden kontinuierlich erfasst. Wird über den Drehmomentverlauf erkannt, dass es zu einer Überlastung des Raffers kommen könnte, schaltet das System

Rotor und Raffer automatisch ab, und zwar kurz bevor die Überlast tatsächlich eintritt. So lässt sich der überwiegende Teil der Ausfälle reduzieren. Die über die Sensoren erfassten Belastungsdaten werden zudem auf dem ISOBUS-Terminal angezeigt. So erhält der Fahrer immer eine Meldung über den aktuellen Auslastungszustand der Presse und kann entsprechend reagieren. Die bisher von Rund- und Quaderballenpressen bekannte TIM-Lösung (TIM = Tractor Implement Management) ist hier ebenfalls nutzbar. Nach Eingabe der entsprechenden Fahrstrategie, wie z. B. maximaler Durchsatz oder hohe Ballendichte, übernimmt das System die Anpassung der Fahrgeschwindigkeit in Abhängigkeit von Maschinenbelastung und Materialverhalten. Die KI-basierten Auswertungen der Sensorwerte ermöglichen auch bei wechselnden Fruchtarten oder Schwaden automatisch das optimale Leistungsniveau zu halten.

Ein weiteres KI-gestütztes Assistenzsystem regelt die Länge und das Gewicht des Ballens synchron zum Pressvorgang nach individuellen Vorgaben. Dies ermöglicht eine sehr hohe Homogenität von Ballengewicht und -länge. Der Fahrer muss nur Länge und Gewicht einstellen, alle weiteren Anpassungen übernimmt das System selbstständig. Ergänzend dazu nutzt der Algorithmus einen internen Speicher, um sich fort-

laufend weiterzuentwickeln. Die Regelung erfolgt somit vorausschauend und nicht nachträglich korrigierend. Mit Abweichungen von nur +/- 2 Prozent beim Gewicht setzt dieses Konzept neue Maßstäbe in Qualität und Wirtschaftlichkeit. Und das ohne integrierte Wiegeeinrichtung.

### Neuheit: Doppelknoten beim Cormick-Prinzip

Beim Knoter kennt man das Cormick- und Deering-Prinzip. Der Cormick-Schlaufenknoten ist der festeste Knoten, der Deering-Knoten hat sich als der sicherste Knoten bewährt. Neu ist ein Doppelknoten beim Cormick-Prinzip. Er kombiniert hohe Knotenfestigkeit mit geringer Garnspannung und schließt konsequent Garnreste beim Knüpfvorgang aus. Dieser neue Knoter erzeugt zwei Schlaufenknoten während eines Bindevorganges. Dadurch bleibt die Reißfestigkeit des Garns zu 70 Prozent erhalten. Das ist derselbe Wert wie beim klassischen Schlaufenknoten, jedoch 20 Prozent besser als beim Deering-Knoten. Dadurch kann Garn mit höherer Lauflänge je Kilogramm eingesetzt werden oder die Anzahl der Knoter bei gleicher Ballenstabilität reduziert werden – eine ökonomisch und ökologisch wertvolle Entwicklung.

**Heinz-Günter Gerighausen**  
Mitglied der DLG-Neuheitenkommission  
der Agritechnica

tens 500 kg wiegen, entsprechend mehr als 200 kg/m<sup>3</sup>.

### Goldmedaille für neu entwickeltes Konzept

Ein komplett neu entwickeltes Maschinenkonzept kombiniert hohe Durchsätze mit konstant hohen Ballendichten. In der Praxis werden bis zu 70 Tonnen/h und konstante



## Ein Gerät, viele Lösungen

LIQUIDO F

- Beste Silage dank homogener Benetzung
- Multifunktionale Einsetzbarkeit für maximale Wirtschaftlichkeit

[www.pottinger.at/neuheiten](http://www.pottinger.at/neuheiten)

**PÖTTINGER**

## Press-Wickelkombinationen Fendt Rotana 160 V Combi von ACA

Egal ob man Stroh, Heu oder Silage presst, mit der Rotana 160 V Combi ist die Erfahrung von Fendt in jedem Ballen spürbar. Die Press-Wickelkombination ist in mehreren Ausführungen mit einer Pickup-Arbeitsbreite von bis zu 240 Zentimetern erhältlich und punktet mit einer Vielzahl von Features wie dem Constant Pressure System und der großvolumigen Bereifung.

Dank der vollen ISOBUS-Integration mit optionaler Wiegeeinrichtung, Feuchtigkeitsmessung und TIM-Funktionen bietet die Fendt Rotana 160 V Combi das Extra an Komfort. Ein Profipaket verbindet mehrere TIM (Traktor Implementier Management)-Funktionen, mit denen die Presse eigenständig die Kontrolle über kritische Prozesse im Pressvorgang übernehmen kann. Das brandneue Com-



Press-Wickelkombination für Qualitätsfutter

fort Load System 2.0 ergänzt das Drei-Rollen-Magazin Rapid Reload System, um den halb-automatischen Wechsel von Netz und Folie direkt von der Kabine aus schneller und komfortabler zu gestalten.

Die Fendt Rotana 160 V Combi und viele weitere Grünlandmaschinen findet man beim ACA Vertriebspartner für Fendt Green Harvesting (Mario Haringer, Fendt-Produktberater, 0664/355 00 75) oder unter [www.aca-group.at/partner-fendt](http://www.aca-group.at/partner-fendt)

FIRMENMITTEILUNG



## Heutrocknung: Das ist der Stand der Technik

Gefragt sind moderne Unterdachtrocknungsanlagen mit hoher Leistung – besonders Kombinationen aus Boxentrocknung, Dachabsaugung und Photovoltaik.

DIETER KREUZHUBER

Für die Heutrocknung sind heutzutage moderne, leistungsfähige Unterdachtrocknungsanlagen Stand der Technik. Im Vergleich zur Bodentrocknung lässt sich die Grundfutterleistung beim Milchviehbetrieb um durchschnittlich 1.000 kg Milch pro Kuh und Jahr steigern, gleichzeitig sinkt der Arbeitsaufwand.

Eine Heutrocknungsanlage muss fachgerecht geplant und genau dimensioniert werden. Entscheidend ist ein abgestimmtes Gesamtsystem – von der Mahd über den Einsatz der Heuwerbegeräte bis hin zur passenden Trocknungsanlage. In der Regel wird loses Heu in Heuboxen getrocknet und eine Dachabsaugung vorgesehen. Für eine hohe Schlagkraft sowie zur Überbrückung von Schlechtwettertagen ist zusätz-

lich ein Luftentfeuchter oder eine Luftanwärmung über einen Wärmetauscher (bei vorhandener Heizung) oder ein Warmluftofen notwendig.

### Faustzahlen für die Erstplanung

Für eine erste grobe Abschätzung sind Faustzahlen, einfache Bemessungsnomogramme und Berechnungen der ÖKL-Broschüre nützlich, um grobe Fehler zu vermeiden. Bei Boxentrocknungen ist zuerst die Boxenfläche auszulegen, da diese den erforderlichen Luftvolumenstrom und damit die Größe und Leistung von Ventilator, Dachabsaugung, Entfeuchter oder Warmluftferzeuger und damit die Trocknungsleistung bestimmt. Danach muss für die jeweils gegebene Situation eine exakte Dimensionierung mit komplexen Programmen vorgenommen werden, sodass das

**FENDT**  
fendt.com | Fendt is a worldwide brand of AGCO

GRÜNFUTTERTECHNIK  
MIT DEM FENDT FAKTOR.



IHR PARTNER FÜR DAS  
WACHSTUM IHRES  
GESCHÄFTS

ab 0,00%

Zinsen

AGCO

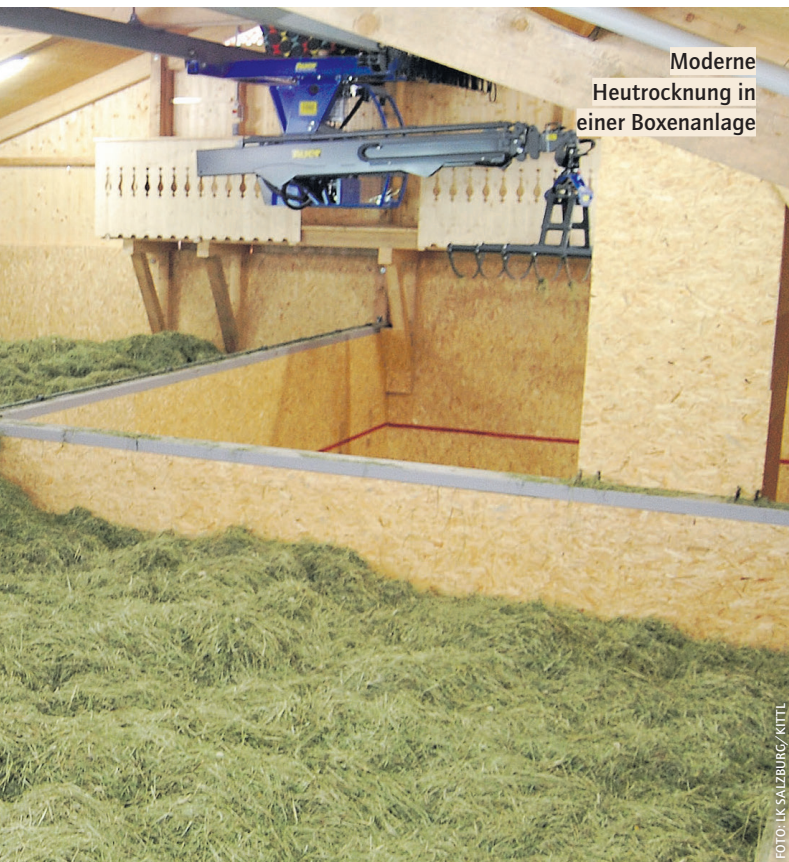
6% Frühbezug

Wenn bei der Futterernte die Zeit knapp wird,  
können Sie sich auf Fendt verlassen.

Fendt Rotana V Combi Press-Wickelkombination  
Fendt Produktberater: Mario Haringer 0664 / 355 00 75

ACA GROUP – Ihr zuverlässiger Partner für Fendt.





Moderne  
Heutrocknung in  
einer Boxenanlage

FOTO: LK SALZBURG/MTTL

Zusammenspiel von Dachabsaugung und zusätzlicher Luftanwärmung oder Luftentfeuchtung berücksichtigt wird.

Aus wirtschaftlichen Gründen trocknet man den Ertrag der Schnittfläche in der Regel in zwei bis drei Chargen, um eine Trocknungszeit von etwa 80 Stunden nicht zu überschreiten. Nach einer Faustregel lässt sich die erforderliche Boxenfläche mit 0,2 Prozent der Erntefläche einer Charge des kritischen ersten Schnittes grob abschätzen. Beispielsweise würden sechs Hektar für eine Charge eine Boxenfläche von rund 120 m<sup>2</sup> ergeben. In der Praxis und bei genauer Detailplanung hinsichtlich Ertragsniveau kann bei entsprechend leistungsfähiger Trocknungstechnik eine kleinere Boxenfläche ergeben. Zur Dimensionierung von Trocknungsanlagen ist daher grundsätzlich eine Beratung durch Fachleute wichtig.

Zu beachten ist weiters das Boxenvolumen, da der gesamte erste Schnitt in der Trocknungsbox Platz haben soll (bzw. even-

tuell in zwei Boxen). Es sind neben der Boxenfläche auch deren Höhe über dem Rost und der Ertrag des ersten Schnittes maßgeblich.

Das Boxenvolumen inklusive Reserve beträgt zum Beispiel 42 m<sup>3</sup> je ha Mähfläche für den 1. Schnitt (Dauerwiese, später Schnittzeitpunkt, Ertragsniveau 8.500 kg TM pro ha und Jahr bzw. 3.000 kg TM pro ha für 1. Schnitt). Für eine Erstpläne würde bei einer Mähfläche von beispielsweise 18 ha für den 1. Schnitt ein Boxenvolumen von 750 m<sup>3</sup> benötigt. Der Raubedarf ist auch für den jeweiligen Tierbestand und den Bedarf entsprechend der Tierkategorie zu planen.

Jede frische Charge darf maximal drei Meter hoch sein, wobei die erste Charge höher als 1,5 Meter sein soll. Die gesamte Stockhöhe soll jedenfalls unter den zulässigen sechs Metern bleiben. Es wird dafür berücksichtigt, dass sich das Heu noch setzt. So ist etwa bei einer Boxenfläche von 120 m<sup>2</sup> die

Fortsetzung auf Seite 18

## Deutz-Fahr präsentiert Varimaster 766-796 Serie in Österreich

Diese innovative Serie von Rundballenpressen setzt neue Maßstäbe in der Ballenverdichtung und Effizienz und ist nun auch in Österreich erhältlich. Die Varimaster 766-796 Serie bietet eine beeindruckende Ballendichte und ist für Heu, Stroh und Silage optimiert. Dank variabler Ballenkammer und Pressdruck können die gewünschten Ballen mit einem Durchmesser von 80 bis 185 Zentimeter produziert werden.



Beeindruckende Ballendichte mit der Varimaster 766-796 Serie

Ausgestattet mit der patentierten Integral Rotor Technologie garantiert die Varimaster Serie einen konstanten und hohen Durchsatz. Die robusten Hardox Rotorzinken sorgen für eine lange Lebensdauer. Das Opticut System stellt sicher, dass das Erntegut gleichmäßig und effizient in die Ballenkammer gelangt.

### Benutzerfreundlichkeit und Komfort

Die Serie ist mit modernster Isobus-Technologie ausgestattet, die eine einfache und intuitive Bedienung ermöglicht. Das benutzerfreundliche Interface sorgt dafür, dass alle wichtigen Funktionen und Einstellungen schnell und unkompliziert am Terminal vorgenommen werden können.

[www.deutz-fahr.at](http://www.deutz-fahr.at)  
FIRMENMITTEILUNG

VARIMASTER 766 - 796  
PERFECT MATCH

Die unschlagbare Presse  
für SILAGE, STROH und HEU.

- Geringer Verschleiß dank gehärteten Antriebsketten, Hardox® Rotorzinken und heavy-duty Lagern
- stärkere Bauweise
- Super Silagekit
- Pressdruck 30 bis 230 bar
- absenkbarer Schneidboden

INTEGRALROTOR  
mit HARDOX® Zinken

DEUTZ  
FAHR

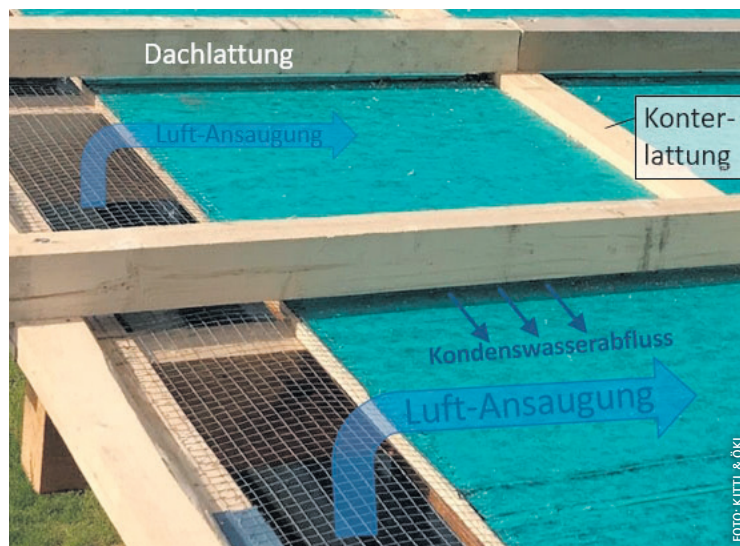
WWW.DEUTZ-FAHR.AT

lichte Rosthöhe mit 53 cm festgelegt. Für den Ventilator-Volumenstrom werden  $0,11 \text{ m}^3/\text{s}$  pro  $\text{m}^2$  Boxenfläche angesetzt.

### Dachabsaugung gekonnt kombinieren

Die Dimensionierung der Kollektorkanäle und somit die optimale Luftgeschwindigkeit sind wichtig, um eine möglichst effiziente Wärmeübertragung vom Dach zur Luft bei möglichst geringem Druckverlust zu erreichen. Der Querschnitt des Dachkollektors sollte aufgrund des hohen Strömungswiderstandes nicht zu klein, aber auch nicht zu groß sein, damit sich warme und kalte Luft im Kollektor vermischen können.

Die nutzbare Saugbreite und Sauglänge hängt von der Dachkonstruktion ab. Eine Sauglänge über 30 Meter sollte nicht überschritten werden. Empfohlen wird eine abgesaugte Dachfläche im Ausmaß des Dreifachen der Boxenfläche. Die opti-



Dachabsaugung für Pfettendach mit Ansaugöffnung durchs Vogelschutzgitter

male Luftgeschwindigkeit im Kollektor beträgt zwischen 3 bis  $6,5 \text{ m/s}$ . Wesentlich ist also die Einhaltung der passenden Kollektorhöhe. Für die Dimensionierung wird vom erforderlichen Luft-Volumenstrom der Anlage und den vorhandenen Saugbreiten des Gebäudes ausgegangen.

Im Neubau ist ein Pfettendach (Sparrenpfettendach) üblich. Beim Pfettendach, bei dem auch eine Firstentlüftung möglich ist, wird eine waagrechte Luftführung mit einem kurzen Sammelkanal vorgesehen, wobei sowohl der Bereich zwischen den untersten zwei Sparrenpfetten, als auch ein eventuell vorhandenes Vordach, nicht abgesaugt werden. Kon-

denswasser muss über eine diffusionsoffene Dachbahn abfließen können, wobei ein Kontakt mit der Dachkonstruktion vermieden werden muss.

Bei einer Kombination der Dachabsaugung mit einem Luftentfeuchter kann auch bei moderater Temperatur wirksam getrocknet werden. Für den Erfolg einer Trocknung mit Luftentfeuchtung ist eine sorgfältige Planung und Abstimmung der Komponenten und der Steuerungstechnik entscheidend. Für die Anströmfläche der Wärmetauscher werden  $1,5 \text{ m}^2$  pro  $50 \text{ m}^2$  Trocknungsboxenfläche empfohlen.

Auch durch Anwärmen der angesaugten Luft durch einen

indirekt befeuerten Warmluftofen oder durch einem vor dem Ventilator montierten Wärmetauscher kann die Trocknungsleistung gesteigert werden.

### PV-Module als ideale Ergänzung

Die PV-Module werden entweder auf ein bestehendes Dach aufgebracht oder sie stellen selbst die Dachhaut dar (Indach-Anlage). Der thermische Wirkungsgrad unterhalb von dichten PV-Modulen ist mit rund 40 Prozent nur wenig geringer als unter einer Trapezblechdeckung. Während Futter getrocknet wird, wird die Trocknungsluft wie bei der herkömmlichen Dachabsaugung erwärmt. Gleichzeitig werden die PV-Module gekühlt, was zu einem besseren elektrischen Wirkungsgrad führt.

**DI Dieter Kreuzhuber**  
Österreichisches Kuratorium  
für Landtechnik (ÖKL)

### ÖKL-Broschüre

Die 2. Auflage der Broschüre „Heutrocknung – Technische Grundlagen für die Bauplanung“ (LTS 236) ist zum Preis von 32 Euro erhältlich im ÖKL, 01/505 18 91, office@oekl.at, und im Webshop auf [www.oekl.at](http://www.oekl.at)

**Zaunteam**

Existenzgründung  
leicht gemacht  
mit Zaunteam.



Jetzt  
Gratis Infos  
anfordern



[zaunteam.at/franchise](http://zaunteam.at/franchise)

## Digitale Landtechnik – für effiziente Grünlandwirtschaft

Zu den Herausforderungen in der Landwirtschaft zählen kürzere Erntefenster, extreme Unterschiede in Ertrag und Abtrocknung sowie steigende Qualitätsansprüche. Mit „Harvest Assist“ bietet Pöttinger eine einfache, intuitive Lösung für mehr Effizienz in der Grünlandwirtschaft durch verbesserte Kommunikation und einfachere Planung.

Die App liefert Live-Positionen aller Erntemaschinen. Der Status der einzelnen Felder ist farblich gekennzeichnet und ermöglicht allen Teilnehmenden



Mit Harvest Assist bietet Pöttinger einfache Lösungen für mehr Effizienz.

eine Übersicht, ob die jeweilige Fläche gerade in Bearbeitung, fertig für den Folgeprozess ist oder ob die Ernte bereits abgeschlossen ist.

Das Einladen von Gruppenmitgliedern erfolgt nach dem Prinzip bekannter Messenger-Dienste. Zum Vermeiden von unnötigen Fahrten und einer kontinuierlichen Anlieferung zum Silo stimmt Harvest Assist den Ablauf zwischen Mäher, Zetter, Schwadkreisel, Bandschwader und Ladewagen bzw. Rundballenpresse ab. Mit Harvest Assist ist Pöttinger ein Pionier in der Ernte-Optimierung. Harvest Assist ist verfügbar im App Store für iPhone/iPad und auf Google Play für Android.

FIRMENMITTEILUNG



*Dein Partner für bestes Futter!*

**0,9 % FIX-FINANZIERUNG**

- AB 3 – 6 JAHRE
- MIT FIXZINSSATZ





**WIR INFORMIEREN SIE GERNE:** Engelbert Neumair 0664 / 33 23 303 | Robert Moitzi 0664 / 26 04 420 | Johann Kinzer 0664 / 23 61 050

## Seriensieger bei Heumeisterschaften setzen auf Erntetechnik von Krone

Familie Fink aus Seekirchen bewirtschaftet seit mehr als 30 Jahren ihren Betrieb als Bio-Heumilchhof und wurde bereits dreimal bei der Heumilch gala der ARGE Heumilch Österreich in der Kategorie „Rundballen-Heu“ ausgezeichnet.

Grundlage einer wirtschaftlichen Heumilchproduktion ist es, das maximale Leistungs-



Familie Fink arbeitet mit der Mähkombination von Krone.

potenzial aus dem Grundfutter zu schöpfen. Gemäht wird mit einer Krone Mähkombination mit V-Stahl-Aufbereiter. Stefan Fink achtet darauf, die Schnitthöhe von neun bis zehn Zentimetern nicht zu unterschreiten. Zwei Wendevorgänge am ersten Tag mit dem Krone Zettwender sorgen für die gleichmäßige Verteilung des Mähguts. Ein weite-

rer Wendevorgang am zweiten Tag schafft optimale Voraussetzungen für die Trocknung und legt die Basis für hochwertiges Heu. Der Krone 4-fach-Schwader gewährleistet anschließend eine gleichmäßige Schwadablage bei gleichzeitig hoher Schlagkraft. Dadurch bleibt ausreichend Zeit für das notwendige Nachtrocknen. FIRMENMITTEILUNG

## John Deere 6M Serie: Stark, schnell und intuitiv

Die Traktorenserie 6M umfasst jetzt 17 Modelle, darunter zehn Modelle mit mehr als 150 PS, die für eine Vielzahl landwirtschaftlicher Einsatzmöglichkeiten geeignet sind. Vom kompakten 6M 95 mit einer maximalen Leistung von 120 PS (IPM), der sich ideal für Frontladerarbeiten auf engem Raum eignet, bis hin zum leistungsstarken 6M 250 mit einer maximalen Motorleistung von 281 PS (IPM) für schwere Einsätze, bietet die neue 6M-Serie vielseitige Leistung in fünf verschiedenen Rahmengrößen.

Im Segment der kleineren Rahmen ist der 6M 150 ein leistungsstarkes Modell, das mit maximal 177 PS, mit IPM, außergewöhnlich kraftvoll, aber auch kompakt und wendig ist. Im mittleren Segment wurde das Modell 6M 145 von vier auf sechs Zylinder aufgerüstet, während



6M im Einsatz – kompakt, wendig und kraftvoll

die Modelle 6M 165 und 6M 185 das gesamte Segment noch weiter diversifizieren. Auch im Segment der großen Rahmen gibt es zwei zusätzliche Modelle, den 6M 220 und den 6M 240, die robuste Leistung für anspruchsvolle Aufgaben bieten. Im Segment der extragroßen Rahmen werden die Modelle 6M 230 und 6M 250 präsentiert, die neue Maßstäbe für größere Einsätze setzen. Alle Modelle sind nun auch mit einem Stufenlos Getriebe AutoPowr erhältlich und optional 50 km/h schnell. FIRMENMITTEILUNG

## JOHN DEERE 6M125



**Top-Leistung zum attraktiven Finanzierungsmodell\***

**Gesamtkaufpreis 124.600,-\***

**Kontaktieren Sie uns gleich unter [rlh.at/ansprechpartnersuche!](http://rlh.at/ansprechpartnersuche)**

\* Alle Aktionsbedingungen finden Sie unter [rlh.at/drittelfinanzierung](http://rlh.at/drittelfinanzierung)



**0,99% Drittelfinanzierung\***  
**41.940,-**  
je Rate, inkl. MWST



# Zu Besuch in der Wiege der saatengrünen Traktoren

Vor mehr als zwei Jahrzehnten hat Claas den Standort Le Mans in Frankreich von Renault übernommen. Nach Millionen-Investitionen ist das Traktorenwerk heute Dreh- und Angelpunkt für viele Modelle.

**MICHAEL STOCKINGER**

Die BauernZeitung konnte vergangene Woche mit anderen Fachmedien einen Blick in die Produktionshallen in Le Mans werfen. Seit Februar wird dort die neue Großtraktorenbaureihe Axion 9 mit der überarbeiteten Kabinengeneration produziert. Gleichzeitig laufen Baumaßnahmen für eine neue Multifunktionshalle, in der zukünftig Komponenten für neue Traktoren produziert werden.

## Mehr als 200.000 Traktoren gebaut

Vom Arion 4 bis zum Axion 9 werden alle Claas-Schlepper in Le Mans gebaut. Lediglich die Xerion-Großtraktoren mit vier gleich großen Rädern an zwei gelenkten Achsen entstehen in Harsewinkel (D) sowie die Kompakt-/Spezialtraktoren in Rovigo (I).

2024 wurde der 200.000. Claas-Traktor in dem französischen Werk gebaut. Dieses Jahr sollen 9.000 bis 10.000 Zugmaschinen nach Kundenwünschen individuell produziert werden, nach rund 8.000 im letzten. Die maximale Kapazität gibt Claas mit 68 Traktoren pro Tag in einer Schicht an. „Das Segment Traktor hat das



größte Wachstumspotenzial für Claas und unsere Vertriebspartner“, so Martin von Hoyningen-Huene, Geschäftsführer Traktoren, Anbaugeräte und technischer Service sowie Mitglied der Konzernleitung. Wie groß der Anteil der Traktorsparte an dem Umsatz des Unternehmens ist, dazu hat Claas keine Zahlen veröffentlicht. Es gibt Schätzungen, dass zuletzt rund ein Drittel auf den Bereich entfallen sind, das wären rund 1,5 Mrd. Euro pro Jahr.

## Es begann 2003

Vor 23 Jahren haben die ersten saatengrünen Claas-Standardtraktoren Le Mans verlassen. Mehr als 80 Mio. Euro hat das Unternehmen seitdem in den ehemaligen Renault-Standort sowie in das Test- und Validierungszentrum im nahe

gelegenen Trangé investiert. Zu den Meilensteinen gehören die Installation einer neuen Kabinenvormontage sowie einer neuen Farbgebung von 2008 bis 2010 und die komplette Erneuerung der Montagelinie inklusive digitaler Transformation von 2019 bis 2021.

## Ein Musterschüler

Das Werk in Le Mans gehört damit zweifellos zu einer der modernsten Produktionsstätten weltweit. Top-ausgestattete, helle und ergonomische Arbeitsplätze mit zahlreichen Hebevorrichtungen und Robotern (Cobots) sorgen für gute Arbeitsbedingungen in den Produktionsbereichen. Auffällig sind auch die Sauberkeit und übersichtliche Organisation. Das liegt wohl auch daran, wie man die Beschäftigten in den Produktionsbereich einbindet und

sie ermutigt, selbst Verbesserungsvorschläge einzubringen. „Die Arbeitsstationen gehören unseren Mitarbeitern“, hörte man bei der Werksführung. Das passt auch gut zu dem im Eingangsbereich der Halle in französischer und englischer Sprache groß angebrachten Zitat von Helmut Claas: „Wir haben kein Geheimnis, nur gute Ideen und motivierte Mitarbeiter“. In der Produktion sind aktuell rund 1.000 Personen tätig.

Mehr zum Axion 9 lesen Sie demnächst in der BauernZeitung.

*Compliance-Hinweis: Die Kosten für die Reise wurden von Claas übernommen.*

## Claas-Werk in Le Mans

- Kapazität pro Tag: 65 Traktoren in einer Schicht
- Jährliche Produktion: ca. 10.000 Traktoren
- Mitarbeiter: 1.200 gesamt, 1.000 direkt in der Produktion



**Blick ins Werk**  
Das Traktorenwerk in Le Mans im Video

## „Biochar“: Die Innovation der nachhaltigen Landwirtschaft

Treppenrostanlagen sind aus der Großanlagentechnologie für ihren besonders sparsamen Verbrauch, für einen guten Ascheausbrand und für eine perfekte Leistungs- und Glutbettanpassung bekannt.

Das Familienunternehmen Guntamatic setzt diese Top-Technologie seit fast 20 Jahren auch für kleinere Hackschnitzelanlagen ein. Die Ge-

räte sind aber nicht nur besonders sparsam, sondern durch ihre flexiblen Brennraumtemperaturen ideal anpassungsfähig für verschiedene Hackgut- und Agrobrennstoffe.

### Saubere Bio-Pflanzenkohle

Mit den neuen Biochar-Modulen (welche bei neuen Geräten auch nachrüstbar sind) setzen die Kleinanlagen als

weltweit erste CO<sub>2</sub>-Minus-Heizungen erneut Maßstäbe. So kann damit auch eine besonders saubere Bio-Pflanzenkohle für landwirtschaftliche Böden erzeugt werden. Wer sich jetzt für die Hackschnitzelheizung der Zukunft entscheidet, kann bei einem Umstieg die derzeit hohen Förderungen nutzen. Erhältlich ist diese bei allen guten Biomasse-Ins-

tallateuren. Mehr per E-Mail ([office@guntamatic.com](mailto:office@guntamatic.com)), Tel. 0 72 76/24 41-0 oder unter [www.guntamatic.com](http://www.guntamatic.com) ANZEIGE

### Auf der Messe

Mehr Informationen auch auf der IFH/Intherm in Nürnberg (14. bis 17. April 2026), in Halle 4A, Stand 4A.308



Heizungen von Guntamatic sind langlebig, robust und effizient. Zudem kann saubere Bio-Pflanzenkohle erzeugt werden – klimafreundlich und sparsam.

## Lindner-Werksausstellung: Neuen Lintrac 160 LDrive testen

Von 19. bis 21. März können sich die Besucher der Lindner-Werksausstellung beim Testfahren selbst ein Bild vom stärksten Traktor der Lindner-Geschichte machen. Bei der Frühjahrsaktion gibt es die gefederte Vorderachse kostenlos.

Überdurchschnittliche Wendigkeit, größtmöglicher Komfort und ein kraftvoller Antrieb sind für Lindner-Fahrer entscheidend. Genau das vereint der neue Lintrac 160 LDrive. Highlights sind das TMT14-Stufenlosgetriebe mit neuem Bedienkonzept, der FPT-Motor (129 kW/175 PS) und das sehr intuitive Bedienkonzept. Dank der 4-Rad-Lenkung ist der Lintrac 160 LDrive das wendigste Modell seiner PS-Klasse. Der Spurbereich liegt mit der mitlenkenden Hinterachse bei nur 8,5 Metern. Die neu konstruierten Gelenkgehäuse sind beson-



ders robust und für größere Reifendimensionen ausgelegt. Die Werksausstellung bietet die optimale Gelegenheit, sich beim Testfahren erstmals selbst von den Stärken der Farm Machine 2026 aus Kundl zu überzeugen.

### Gefederte Vorderachse kostenlos

Besserer Komfort, mehr Bodenkontakt, weniger Stöße: Dafür steht die gefederte Vorderachse, die es bei der Frühjahrsaktion 2026 für alle neu bestellten Lintracs kostenlos gibt. Die Lindner-Frontachse

baut das Unternehmen in Kundl selbst. Der Fahrer kann die Federung der Frontachse sperren, anheben und absenken. Die Federungszyklen sind gut geschützt in die Achsaufhängung integriert. Für alle Modelle, die nicht mit gefederter Vorderachse erhältlich sind, gibt es Zusatzausstattung im selben Wert. Die Aktion gilt von 16. März bis 30. Juni 2026 in Kombination mit der Preisliste 01-2026.

Rechtzeitig zum Start in die Frühjahrsaison präsentiert das Familienunternehmen außerdem

erneut attraktive Preishammer-Angebote. Dabei warten Top-Vorführer mit nur wenigen Betriebsstunden zu besonders attraktiven Preisen.

FIRMENMITTEILUNG

Die Werksausstellung im Lindner-Innovationszentrum ist von 19. bis 21. März 2026 täglich von 8:30 bis 16:30 Uhr geöffnet. Am Freitag (14 Uhr) und Samstag (10 und 14 Uhr) stehen Werksführungen auf dem Programm.

## AB-HOF-MESSE

## Oberösterreich holt mehr als ein Viertel aller Bundessiege

Produktprämierungen haben auf der Ab-Hof-Messe in Wieselburg eine lange Tradition. Auch heuer wurden dort wieder Auszeichnungen in verschiedenen Kategorien vergeben. Mittendrin: Produzenten aus Oberösterreich. 35 Bundessiege und 361 Goldmedaillen durften sie mit nach Hause nehmen. Oberösterreich bestätigte dabei seine Spitzenposition, denn insgesamt wurden 123 Bundessieg-Trophäen vergeben. „Diese starke Präsenz bei den Bundessiegen macht sichtbar, welch hohen Stellenwert die Direktvermarktung für die Versorgung mit regionalen Lebensmitteln hat – und welchen Beitrag unsere Produzenten für die Wertschöpfung im ländlichen Raum leisten“, betonte Rosemarie Ferstl, Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer OÖ bei der Verleihung in Wieselburg.

### Drei Mehrfach-Sieger

Drei heimische Betriebe dürfen sich zu den Mehrfach-Bundessiegern zählen:

■ Höllhuber's Mostkellerei aus Nussbach (Bezirk Kirchdorf): vier Goldene Birnen für Apfel-Birnen-Most, Apfel-most Streuobst, Apfelmmost und Apfel-Birnen-Cider

■ Edeltraud und Karl Huebner aus Scharten (Bezirk Eferding): zwei Goldene Birnen für Weichselmarmelade und Erdbeermarmelade mit Rhabarber

■ Andreas Moser aus Mitterkirchen (Bezirk Perg): Goldene Birne für Apfel-Balsam-Essig, Goldenes Stampferl für Dirndlbrand

### Direktvermarkter-Treff

Die Ab-Hof-Messe zählt zu den größten Treffpunkten bäuerlicher Direktvermarkter in Mitteleuropa. Knapp 4.000 Produkte wurden heuer zu den Prämierungen eingereicht. Die Zahl der Einreichungen aus Oberösterreich ist von 873 im Vorjahr auf heuer 1.205 gestiegen. Das spiegelte sich auch in der Zahl der verliehenen Goldmedaillen wider: 215 waren es im Vorjahr, 361 heuer.

„Oberösterreichs bäuerliche Direktvermarkter haben damit gezeigt, wieviel Qualität und Handwerk in unserer Region steckt. Sie produzieren Lebensmittel und Genussmittel auf höchstem Niveau und schaffen so Arbeitsplätze und Zukunftschancen im ländlichen Raum“, freut sich Agrarlandesrätin Michaela Langer-Weninger.



Unübersehbar: die erfolgreichen bäuerlichen Direktvermarkter aus Oberösterreich. Sie heimsten in Wieselburg fast 400 Auszeichnungen ein.



## EDUCA

## Wandel erfordert auch neue Wege

Um Veränderungen und Herausforderungen in der Landwirtschaft ging es beim vierten Teil des Ausbildungsprogrammes „Educa“ der OÖ Jungbauernschaft.

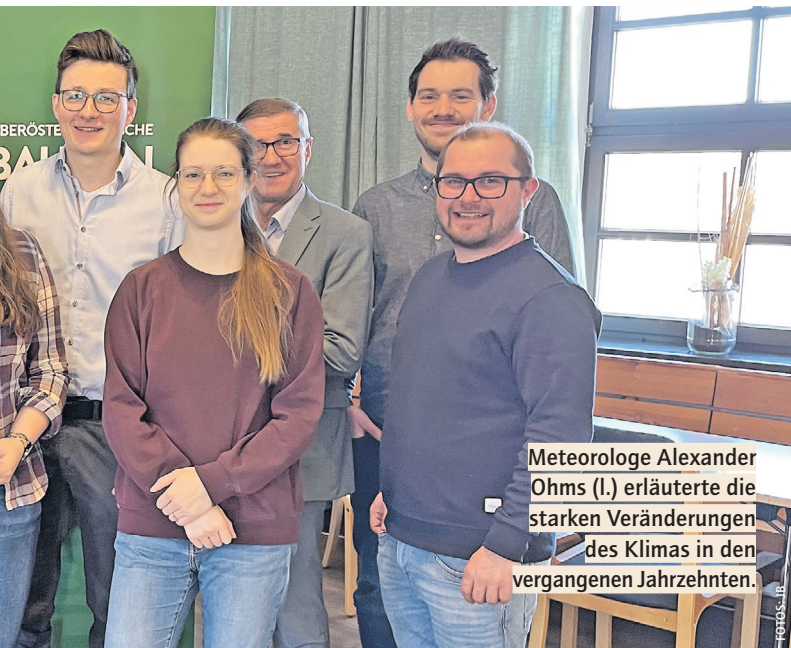
Verschiedene Themen werden die Zukunft der Agrarbranche prägen. So widmeten sich die Educa-Teilnehmer am ersten Tag dem Konzept und der Bedeutung von Genossenschaften in der Landwirtschaft. Franz Gessl, Bildungsbeauftragter des OÖ Raiffeisenverbandes, erläuterte, wie Genossenschaften als kooperative Strukturen Landwirten helfen können, Ressourcen effizienter zu nutzen und Risiken besser zu verteilen. Besonders stark war das Interesse dabei an der gemeinsamen Stromvermarktung durch Energiegenossenschaften. Dieses Modell zeigt, wie Mitglieder nicht nur wirtschaftlich profitieren, sondern gleichzeitig auch einen Beitrag zu einer nachhaltigen Energieversorgung leisten können.

Große Aufmerksamkeit erhielt auch der Vortrag „Von den

Messdaten der Gegenwart zum Zukunftsszenario“ von Alexander Ohms von Geosphere Austria. Er zeigte anhand aktueller Messdaten und Klimamodelle auf, wie stark sich das Klima in den vergangenen Jahrzehnten verändert hat.

### Klima-Modelle machen künftige Risiken deutlich

Seit den 1980er-Jahren habe die Industrialisierung erheblich zur globalen Erwärmung beigetragen, wodurch die Temperaturen kontinuierlich steigen. Die präsentierten Klimamodelle machten deutlich, welche Risiken für landwirtschaftliche Betriebe verbunden sein können. Gleichzeitig betonte Ohms, dass es zunehmend schwierig werde, das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens zu erreichen – und sich Landwirte



daher in Zukunft verstärkt an veränderte Rahmenbedingungen anpassen werden müssen.

Johannes Gföllner, Direktor der Sozialversicherung der Selbständigen (SVS) Oberösterreich, bot einen Einblick in die Geschichte und den Aufbau der SVS. Er erklärte, wie sich die Beiträge für land- und forstwirtschaftliche Betriebe zusammensetzen und stellte die Angebote der SVS vor, die von Gesundheitsvorsorge über Beratungsleistungen bis hin zu Unterstützungsprogrammen reichen. In ihren Statistiken wird etwa in Unfälle, Berufskrankheiten und Krankheitsfälle unterteilt, was einen genauen Überblick über Risiken in der Land- und Forstwirtschaft ermöglicht.

### Engagement wirkt schon auf Gemeindeebene

Ein weiterer Programmpunkt war der Austausch mit dem Nationalratsabgeordneten Klaus Lindinger. In einer offenen Gesprächsrunde berichtete er über seinen Arbeitsalltag im Parlament und ging auf aktuelle politische Themen ein. Dabei wurde deutlich, wie wichtig eine starke Vertretung der Landwirte im Nationalrat ist, um deren Anliegen in politische Entscheidungsprozesse



Im Gespräch mit dem Nationalratsabgeordneten Klaus Lindinger (r.)

einzubringen. Gleichzeitig betonte Lindinger, dass auch das Engagement jedes Einzelnen auf Gemeindeebene eine große Rolle spielen, da viele Entscheidungen mit Auswirkungen auf die Landwirtschaft bereits auf lokaler Ebene getroffen werden.

Praxisnahe Einblicke bot zudem Franz Baumgartner, Dienststellenleiter des AMA-Regionalbüros in Linz. Er erklärte den Ablauf und die Besonderheiten verschiedener Kontrollen und zeigte auf, worauf landwirtschaftliche Betriebe besonders achten sollten. Abschließend gab Wolfgang Winkler einen Überblick über die Arbeit der Österreichischen Hagelversicherung und erläuterte insbesondere das komplexe System von Versicherungen und Rückversicherungen.

## BEZIRKS-WAHLEN



V.l.: LKR BBO Alois Pirklbauer, Bezirksbäuerin-Stv. Eva Lehermayr, LKÖ-Vizepräsidentin Rosemarie Ferstl, Landesbäuerin ÖR LKR Johanna Haider, BB-Bezirksobmann BBKO Peter Preuer, Bezirksbäuerin Vanessa Aufreiter, Vbgm. Elisabeth Mair, Bezirksbäuerin-Stv. Renate Meindl, Bezirksbäuerin-Stv. Nadja Poscher



V.l.: BB-Bezirksobmann BBKO Peter Preuer, Altbauern-Bezirksobmann Gottfried Mair, die beiden Stellvertreter Raimund Berlesreiter und Karl Priglinger-Simader



Hintere Reihe v.l.: Andreas Reitner, Altbauern-Bezirksobmann Berthold Huemer, Michael Auer, Jungbauern-Bezirksobmann Hans-Peter Kraus, Johannes Pfistermüller, Reinhard Postlmayr, BB-Direktor Wolfgang Wallner; Vordere Reihe v.l.: BB-Landesobfrau Michaela Langer-Weninger, Anna Maria Spatt, Bettina Frech-Baumgartner, Elisabeth Stubauer, BB-Bezirksobfrau Regina Aspalter, Veronika Ploner, Claudia Himmelfreundpointner

BauernZeitung gratuliert



**Gutau:** Ernestine Binder, 80. Geburtstag (12. Februar) und 50 Jahre Mitgliedschaft



**Michaelnbach:** Alois Muckenhuber, 85. Geburtstagsjubiläum



**Burgkirchen:** ÖR Franz Schachner, 50 Jahre Bauernbund-Mitglied



**Reichraming:** Rosa Maderthaler, 90. Geburtstagsjubiläum

Abdruck unter folgenden Voraussetzungen:

**Geburtstag:** 80, 85, 90, ab dem 90er jährlich möglich

**Langjährige Mitgliedschaft:** ab 40-jähriger Mitgliedschaft

**Hochzeit:** Goldene und Diamantene sowie darüber hinaus

**Außerordentliche Verdienste**



**Laakirchen:** Franz Heidecker, wohnhaft in der Habergstraße 14, 80. Geburtstag am 4. März



**Laakirchen:** Josefa Helmbberger, wohnhaft in Klein Ölling 1, 85. Geburtstag am 4. März



**Windhaag bei Perg:** DI Bernhard Wagner, Ehrung für außerordentliche Verdienste im Vorstand



**Windhaag bei Perg:** Peter Teufel (Ehrenobmann und Altbauernvertreter), 40 Jahre Bauernbund-Mitglied



**Windhaag bei Perg:** Erwin Raab, 40 Jahre Bauernbund-Mitglied (davon viele Jahre als Kassier tätig)



**Gunskirchen:** 45 Jahre Bauernbund-Mitgliedschaft: Walter Erbler, Hermine Osternacher, Karl Gruber, Franz Schmuckermair (v.l.)



**Gunskirchen:** 50 und 60 Jahre Bauernbund-Mitgliedschaft: Johann Hochleitner, Josef Sturmair, Maria Weiss, Franz Weiss, Anna Steinger, Franz Steinger (v.l.)



**Thalheim bei Wels:** Franz Neubauer, 90. Geburtstag im Dezember 2025



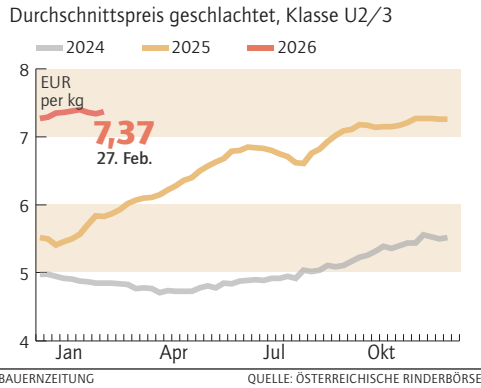
**Gunskirchen:** 40 Jahre Bauernbund-Mitgliedschaft: Ingrid Huemer, Christine Heidl, Peter Neuwirth, Maria Sturmair, Ferdinand Heidl, Hilde Brandlmayr, Anna Eder, Marianne Schmuckermair, Manfred Eder, Margaretha Gruber (v.l.)



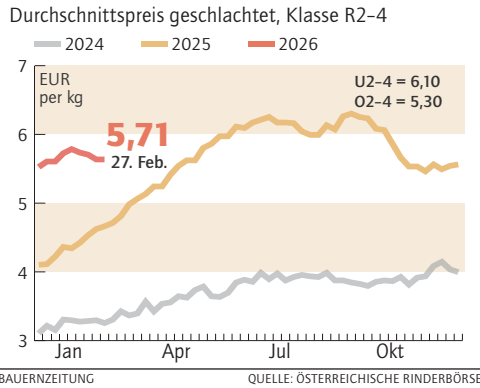
**Thalheim bei Wels:** Ehrung langjährige Mitgliedschaften: Holzinger Georg 40 Jahre Mitglied, Steinwendner Friederike 40, Thanhofer Alfred 40, Kirchmayr Renate 40, Kirchmayr Franz 45, Bergmair Friedrich 50, Bergmair Hermine 50, Doppelbauer Josef 50, Steinhuber Johann 50, Holzinger Josef 50, Steinwendner Johann 50; Nicht am Foto: Holzbauer Johann 40, Dopetsberger Hubert 40, Steinwendner Richard 40, Strassmair Marianne 40, Strassmair Florian 40, Schmidhuber Franz 50, Holzinger Rosa 60

Jubiläen per E-Mail an: [post@ooe.bauernzeitung.at](mailto:post@ooe.bauernzeitung.at)

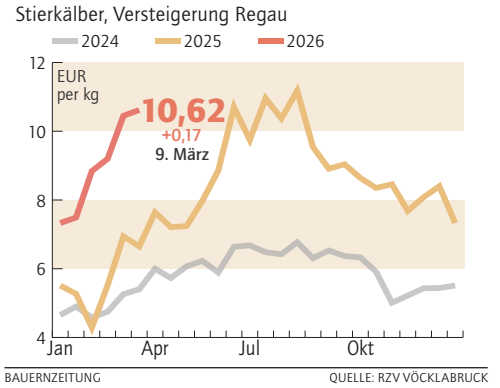
### Stiere



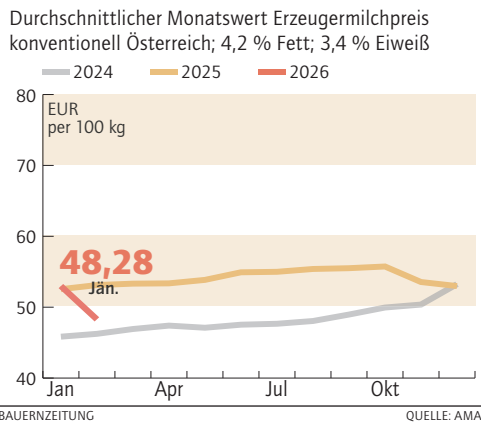
### Schlachtkühe



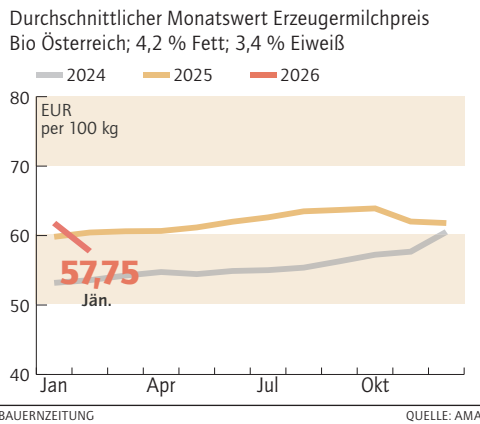
### Nutzkälber



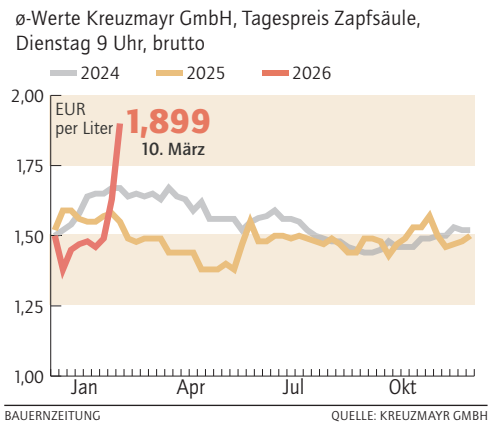
### Milch Konventionell



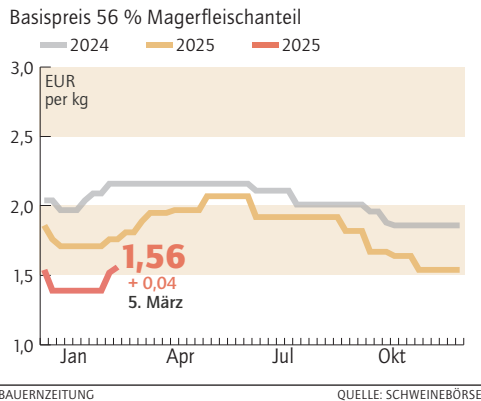
### Milch Bio



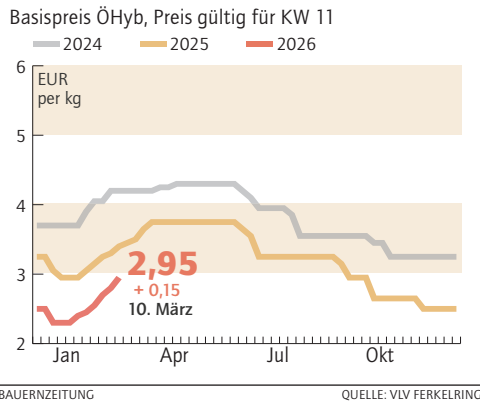
### Diesel-Markt



### Mastschweine



### Ferkel



**KREUZMAYR**

**B0 Diesel von Kreuzmayr**

Lange Lagerfähigkeit, motorschonend und ohne biogene Anteile.

Jetzt bestellen:  
www.kreuzmayr.at  
07272 68 47 44

Erläuterung Preisgrafiken Alle Preise sind netto ohne Umsatzsteuer (ausgenommen Werte vom Diesel-Markt). Es sind immer die letzten bekannten Notierungen angegeben.

## Agrarwetteranalyse für Oberösterreich

Stand: 08.03.2026

Zur Verfügung gestellt durch die



ÖSTERREICHISCHE HAGELVERSICHERUNG

Wir sichern, wovon Sie leben.

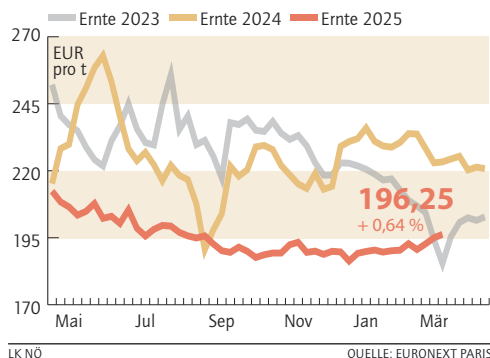
Tagesaktuell und quadratkilometergenau: Das beste Agrarwetter des Landes gibt's auf [hagel.at/agrarwetter](http://hagel.at/agrarwetter)

Ort	Niederschlagssumme			Temperaturabweichung März zu 10 Jahres Ø	Frosttage (< 0° C)	
	seit 1.1. heuer	seit 1.1. 10 Jahres Ø	letzte Woche		seit 1.10. heuer	seit 1.10. 10 Jahres Ø
Linz Hörsching	66 mm	99 mm	0 mm	+3°C	77 Tage	67 Tage
Freistadt	61 mm	74 mm	0 mm	+4°C	106 Tage	93 Tage
Ried im Innkreis	107 mm	124 mm	0 mm	+3°C	78 Tage	66 Tage
Micheldorf	148 mm	150 mm	0 mm	+3°C	84 Tage	62 Tage

Daten: GeoSphere Austria

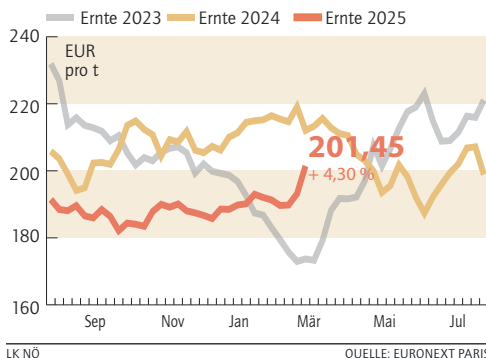
### Weizenpreis

Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



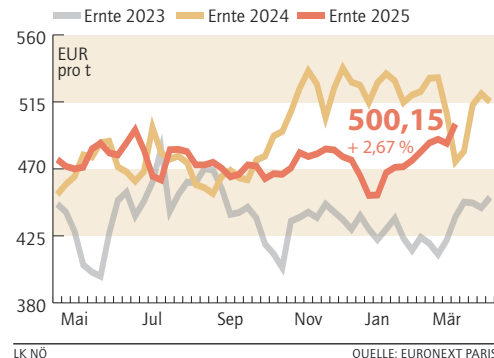
### Maispreis

Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



### Rapspreis

Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



## GETREIDEMARKT

### Krise stützt Preise

Die internationalen Getreidemärkte bleiben von der kriegerischen Auseinandersetzung im Iran bestimmt – Während sich an der fundamental sehr guten Versorgungslage bei Weizen und Mais nichts geändert hat, führen die Sorge, dass sich der Iran-Konflikt auf weitere Länder im Nahen Osten ausweiten könnte, die rasant steigenden Rohölpreise und in Krisenzeiten übliche Risikoaufschläge zu deutlichen Anstiegen bei den Getreidenotierungen – Bei einer Beruhigung der politischen Lage ist aber eine ebenso schnelle Gegenbewegung möglich – An der Euronext Paris konnte sich der Mai-Weizenkontrakt in der vergangenen Woche um 4,2 Prozent auf 209,75 €/t verbessern, der Juni-Maiskontrakt um 4,5 Prozent auf 207,75 €/t – Fundamental wird von FAO für 2026/27 global und in der EU eine geringere Weizenproduktion erwartet – In weiten Teilen der EU sind die Bestände gut über den Winter gekommen, allerdings besteht von Frankreich über den Alpenraum bis ans Schwarze Meer ein Niederschlagsdefizit – Am Kassamarkt gaben die Notierungen bei Qualitäts- und Mahlweizen auf 192,50 bzw. 190,00 €/t leicht nach, während Premiumweizen und Futtermais mit 210,00 €/t bzw. 185,00 €/t stabil blieben.

### Kartoffel in NÖ

Häufigster Erzeugerpreis zu Wochenbeginn  
Preis in Euro pro 100 kg, netto

Festkochende Sorten	10–20
Vorwiegend festkochende Sorten	10–20

## Produktenbörse Wien

Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien,  
Stand: 04.03.2026;  
Großhandelsabgabepreis pro Tonne, netto;  
Inlandsgetreide frei Verladestation Großraum Wien

Premiumweizen	inl., mind. 15% Protein, Fallzahl 280, 80 kg/hl	210
Qualitätsweizen	inl., mind. 14% Protein, Fallzahl 250, 80 kg/hl	190–195
Mahlweizen	inl., mind. 12,5% Protein, FZ 220, 78 kg/hl	190
Durumweizen	inl., Fallzahl mind. 250, 80 kg/hl	208–210
Mahlroggen	inl., mind. 500 Amylogramm, 71 kg/hl	205
Mais für Futterzwecke	inl., Rückstände gem. EU-V0	185
Mais für Industriezwecke		185

## Fruchtbörse Wels

Amtliches Kursblatt der O.Ö. Fruchtbörse,  
Stand: 05.03.2026; Großhandelsabgabepreis pro Tonne, netto; ab OÖ Verladestation

FUTTERMITTEL		
Futterweizen	HL 70	172–178
Futtergerste	inl., HL-Gewicht mind. 62 kg	170–180
Sojaextraktions-schrot	44% Rohprotein, GVO	370–380
Sojaextraktions-schrot	49% Rohprotein, GVO	400–410
Sojaextraktions-schrot	45,5% Rohprotein, gentechnikfrei	455–465
ÖLFRÜCHTE		
Sojabohnen für Speisezwecke		415–420
Sojabohnen für Futterzwecke		415–420

## KARTOFFELMARKT

### Reichliches Kartoffelangebot

Die Lage am österreichischen Speisekartoffelmarkt bleibt unverändert schwierig – Nach wie vor gibt es mehr als ausreichend Speisekartoffeln in den Lägern, die noch auf eine Vermarktung warten – Zudem sorgen frühlingshafte Temperaturen und ein sich langsam schließendes Vermarktungsfenster für steigende Nervosität bei den Lagerhaltern – Auch von der Absatzseite gibt es momentan wenig Aufbauendes zu berichten – Die Inlandsnachfrage hat sich zuletzt eher beruhigt, und Exporte sind angesichts des europaweiten Überangebots weiterhin kaum möglich – Die Erzeugerpreise verharren auf dem Niveau der Vorwochen – In NÖ wird für Vertragsware und für Premiumqualitäten bis zu 20 EUR/100 kg bezahlt, wobei Risikoabschläge und Abzüge für Logistikaufwände sowie Exportmöglichkeiten in Rechnung gestellt werden – Für freie Ware liegen die Preise deutlich darunter – Aus OÖ wird ein stabiles Preisniveau von meist 15 EUR/100 kg genannt.

## Biogetreide Börse Bologna

Erhoben von der Getreidebörse in Bologna,  
Stand: 05.03.2026  
Großhandelsabgabepreis für Biogetreide frei Verladestation Großraum Bologna in Euro pro Tonne, netto

Weichweizen	lose, mind. 11 % Prot., 78 kg/hl	405–415
Hartweizen	lose, mind. 11 % Prot., mind. 78 kg/hl	335–345
Mais für Futterzwecke	lose	330–355

# Notierungen stabil bis steigend

Auf den internationalen Märkten für Agrargüter bringt der Krieg im Iran neue Dynamik. Vor allem Ölsaaten profitieren, bei Weizen und Mais ist der Preisauftrieb gedämpft.

LARS KUCHENBUCH

Der Rapsmarkt zeigt sich zum Wochenauftritt sehr fest. Am Euronext/MATIF notierte der Fronttermin Mai 2026 zuletzt bei etwa 520 Euro pro Tonne (€/t), der August-Termin bei etwa 504 €/t. Damit hat der Markt seine Aufwärtsbewegung der vergangenen Wochen nochmals deutlich beschleunigt. Auch im Monatsvergleich ist erkennbar, dass sich die Notierungen seit dem Tief Ende Februar klar nach oben gearbeitet haben. Aus der vorherigen Stabilisierungsphase ist damit ein spürbarer Aufwärtssimpuls geworden.

Fundamental ist der Rapspreisanstieg derzeit nicht nur mit der reinen Rapsbilanz zu erklären, sondern vor allem mit dem gesamten Pflanzenöl- und Energiesektor. Der jüngste WASDE-Bericht des US-Agrarministeriums (USDA) zeigt zwar für 2025/26 insgesamt eine höhere globale Ölsaatenproduktion als im Vorjahr. Die Weltproduktion aller Ölsaaten wird für 2025/26 auf 695,78 Mio. t geschätzt, nach 684,91 Mio. t in 2024/25. Auch bei Pflanzenölen wird ein Anstieg der Produktion auf 235,10 Mio. t erwartet, nach 229,97 Mio. t im Vorjahr. Gleichzeitig wurden die globalen Sojabohnen-Endbestände auf 125,5 Mio. t angehoben, vor allem wegen der größeren brasilianischen Ernte. Das spricht auf den ersten Blick eher gegen eine klassische Knappheitsrallye. Trotzdem bleibt der Markt



Der Pflanzenöl- und Energiesektor treibt die Rapsnotierungen nach oben.

FOTO: AGRARFOTO.COM

fest, weil Raps viel stärker als andere Ackerkulturen an den Pflanzenöl- und Energiemarkt gekoppelt ist. Genau dort hat sich die Lage zuletzt massiv verändert. Die geopolitische Eskalation im Nahen Osten, welche extrem steigende Rohölpreise zur Folge hat, bedeutet massive Versorgungsängste und Risiken rund um die Straße von Hormus. Für Raps ist das besonders relevant, weil teureres Rohöl die Wettbewerbsfähigkeit von Biokraftstoffen verbessert und damit die Nachfrage nach Pflanzenölen stützen kann.

## Weizenpreise ziehen an

Der Weizenmarkt zeigt sich zuletzt etwas fester. Am Euronext/MATIF notierte der Fronttermin Mai 2026 zuletzt bei rund 211 €/t. Auch die späteren Termine legten zu: Der September-Kontrakt 2026 erreichte 218,00 €/t, während

der Dezember-Termin 2026 bei 223 €/t notierte. Im Monatsverlauf ist damit eine leichte Aufwärtsbewegung erkennbar, nachdem sich die Notierungen zuvor mehrere Wochen in einer relativ engen Handelsspanne bewegten. Fundamental bleibt die globale Weizenversorgung insgesamt ausreichend, auch wenn es zuletzt kleinere Anpassungen in der internationalen Bilanz gab. Der jüngste Preisanstieg am Terminmarkt wird zusätzlich durch die Entwicklung im Energiesektor unterstützt. Höhere Rohölpreise wirken auch beim Weizenmarkt leicht stützend, da steigende Energiepreise häufig zu höheren Transport- und Produktionskosten führen und damit indirekt die Agrarrohstoffpreise unterstützen.

## Mais auf stabilen Beinen

Der Maismarkt zeigt sich zuletzt ebenfalls etwas fester.

Am Euronext/MATIF notiert der Fronttermin Juni 2026 aktuell bei etwa 209 €/t. Im Monatsverlauf lässt sich eine deutliche Aufwärtsbewegung erkennen, nachdem sich die Notierungen zuvor mehrere Wochen eher seitwärts bewegt hatten, was ebenfalls auf die Erhöhung des Ölpreises zurückzuführen ist. Höhere Rohölpreise können die Nachfrage nach Bioethanol sowie nach Futtermitteln aus Mais indirekt stützen und wirken damit leicht preisunterstützend. Fundamental bleibt der Maismarkt weltweit weiterhin gut versorgt, auch wenn die globale Bilanz leicht enger geworden ist.

Lars Kuchenbuch,  
Geschäftsführer KS Agrar,  
Mannheim (D)

## EIER

### Anhaltend rege Nachfrage

Wenig Veränderung am heimischen Eiermarkt meldet die EZG Frischei: Frischeier werden weiterhin stark nachgefragt, die Färbereien benötigen zunehmend farbfähige Ware. Zur permanenten Bedrohung durch die Vogelgrippe kommen nun – vorerst aus Deutschland gemeldet – Fälle der Newcastle Disease (ND), auch "atypische Geflügelpest". Diese meldepflichtige, hochansteckende Viruserkrankung verunsichert die Eierproduzenten zusätzlich.





## Knusprige Käseknödel

REZEPT VON  
CLAUDIA TSCHURTSCHENTHALER

**Zutaten:** 500 g Knödelbrot, 500 g gemischter Käse (würziger Bergkäse, Almkäse), 1 große Zwiebel, 100 g Butter, 300 ml Milch, Petersilie, 5 Eier, Salz, Pfeffer, Öl zum Herausbacken.

### Zubereitung:

Käse in kleine Würfel schneiden und mit dem Knödelbrot in einer großen Schüssel mischen. Zwiebel fein schneiden und in der Butter kurz anrösten, mit Milch aufgießen und gehackte Petersilie zugeben. Die Mischung leicht abkühlen lassen und zum Brot-Käse-Gemisch geben. Eier verquirlen und untermengen. Zugedeckt einige Stunden (oder über Nacht) ziehen lassen. Mit nassen Händen runde Knödel formen und diese leicht flach drücken. In einer Pfanne etwa zwei Zentimeter Öl erhitzen, Knödel einlegen und auf beiden Seiten langsam in rund zehn Minuten goldbraun backen. Zum Schluss kurz auf höchster Stufe fertig backen, damit sie schön knusprig werden. Mit Suppe, grünem Salat oder Sauerkraut servieren. Tipp: Die Knödel lassen sich auch sehr gut auf Vorrat einfrieren – roh oder gebacken – am besten einzeln vorfrieren.



**Claudia Tschurtschenthaler**  
Bäuerin aus Tirol

Landwirtin und Gastgeberin am Kinderbauernhof Ierzerhof  
[www.ierzerhof.at](http://www.ierzerhof.at) und  
[www.ferien-am-bauernhof.at](http://www.ferien-am-bauernhof.at)



# So gelingt die Medienarbeit

Die Broschüre „Öffentlichkeitsarbeit Social Media, Presse, Veranstaltungen“ der Landjugend zeigt kompakt, wie man diesen Weg erfolgreich gehen kann.

**KATHARINA BERGER**

Auf 44 Seiten rüstet die Landjugend Österreich mit einer neuen Broschüre über Öffentlichkeitsarbeit (PR) ihre Mitglieder für den professionellen Auftritt nach außen. Der Leitfaden „Öffentlichkeitsarbeit: Social Media, Presse, Veranstaltungen“ zeigt, wie junge Engagierte ihre Projekte, Botschaften und Erfolge sichtbar machen. Im Zentrum der Broschüre steht die Medienarbeit als Sprachrohr in Richtung Öffentlichkeit. Landjugend-Gruppen werden angeleitet, ihre Zielgruppen zu definieren, Botschaften zu schärfen und passende Kanäle auszuwählen. Ein ausführlicher

Praxisteil liefert Muster-Presseaussendungen, Checklisten und konkrete Formulierungshilfen, damit Veranstaltungen, Projekte und Aktionen mediengerecht aufbereitet werden.

### Was kommt in einen Presstext?

Detailliert erklärt wird auch, wie eine gute Presseaussendung aufgebaut ist: vom Vorspann über den Nachrichtenteil bis zu Bildunterschriften und Kontaktangaben. Ergänzend thematisiert das Handbuch das Zusammenspiel von PR, Werbung und Corporate Design und zeigt, wie ein einheitlicher Auftritt das Wiedererkennen der Landjugend stärkt. Michaela Sandmayr Landwirtin und Trainerin für Agrarkommunikation, bringt das Ziel der Bemühungen in ihrem Vorwort auf den Punkt: „Öffentlichkeitsarbeit heißt: sichtbar machen, was wir tun und warum wir es tun.“

### Zusammenarbeit mit Medien

Ein eigenes Kapitel widmet sich dem Umgang mit Journalisten als wichtiger Multiplikatorengruppe. Betont wird, wie wichtig ein kontinuierlicher

Kontakt zu lokalen und regionalen Redaktionen ist, damit die Landjugend und ihre Themen verlässlich wahrgenommen werden. Das Handbuch empfiehlt, relevante Medien und Ressorts systematisch zu erfassen, persönliche Kontakte aufzubauen und Journalisten aktiv zu Veranstaltungen oder Hintergrundgesprächen einzuladen.

### Sichtbares Ehrenamt

Über die reine Medienarbeit hinaus will die Broschüre das Selbstverständnis der Landjugend als moderne Jugendorganisation im ländlichen Raum stärken. Sie macht deutlich, dass professionelle Öffentlichkeitsarbeit hilft, Klischees aufzubrechen, Engagement sichtbar zu machen und neue Mitglieder sowie Partner zu gewinnen. Öffentlichkeitsarbeit wird dabei nicht als zusätzliche Bürde verstanden, sondern als Chance, die Vielfalt der Landjugend-Aktivitäten ins Rampenlicht zu rücken und Wertschätzung für ehrenamtliches Engagement zu fördern. Das Infomaterial hier downloaden:

[landjugend.at/programm/service-organisation/broschueren](http://landjugend.at/programm/service-organisation/broschueren)



### Alle Rezepte jetzt auch online

Alle bisher in der BauernZeitung veröffentlichten Rezepte finden Sie ab sofort auch online unter:



[bauernzeitung.at/rezepte](http://bauernzeitung.at/rezepte)

# Junge Pioniere präsentieren neue Wege

Auf der „Ab Hof“-Messe zeigten Jungbauern Beispiele der eigenen Direktvermarktung.

Auf der „Ab Hof“ im niederösterreichischen Wieselburg zeigten junge Bäuerinnen und Bauern vergangene Woche, wie kreativ und zukunftsorientiert moderne Landwirtschaft sein kann.

## Von der Sojabohne bis zum Speicherbecken

Die Produktpalette der Betriebe reicht von Milch und Käse über Obst- und Gemüse bis hin zu Tofu. Letzteres erzeugt etwa Isabel Klutz und zeigt so, wie regionale Rohstoffe zu hochwertigen Trendprodukten werden. Melanie Sterkl führt einen Familienbetrieb mit Käseproduktion und verkauft ihre Produkte direkt an Konsumenten. Jürgen Datzberger vom Betrieb Seppelbauer betreibt unter anderem Most-Produktion mit regionalem Fokus, während Simon Hinterplattner vom Obstbau Spitzlehner neue Techniken und Maschinen in Obstbau und Lagerung vorstellt.



Melanie Sterkl setzt auf Schafmilch.

Auch Stefan Romstorfer von Neuland.bio setzt auf Direktvermarktung und entwickelte dafür eine spezielle kamera-gesteuerte Hacke für seine Erdnusskultur. Matthias Ölzant vom Wald4tler Naturgut kombiniert biologische Landwirtschaft mit ökologischen Projekten, wie etwa einen Speicherteich für wasserschonende Bewässerung und die Produktion von Sonderkulturen. Mehrere dieser Projekte wurden bereits mit dem Innovationspreis der Jungen Landwirtschaft ausgezeichnet – die BauernZeitung berichtete.

# Aktion für Trapezprofile und Baustahlgitter – gültig bis 31. März

Die Firma „Hofer Eisen- und Stahlwaren GmbH“ in Hartkirchen (OÖ) beliefert seit 1999 Kunden in ganz Österreich. Für Dacheindeckungen bzw. Wand- und Torverkleidungen werden hochwertige Trapezprofile angeboten. Hofer liefert sämtliche Trapezprofiltypen, passgenau auf Länge zugeschnitten, bis auf die Baustelle mit dem eigenen Lkw. Die Profile sind verzinkt und beidseitig beschichtet.

Im Lieferprogramm findet sich sämtliches Zubehör wie Firstverkleidungen, Abschlussbleche, Befestigungsmaterial, Schrauben und Isolierpaneele. Speziell für Stalleindeckungen bietet die Firma Hofer Bleche mit Antikondensatbeschichtung an. Geliefert werden auch passende Dachrinnen mit Zubehör zu Aktionspreisen. Bei Eisen Hofer sind sämtliche PVC-Rohre bis zu



Spezielle Dacheindeckung

einem Durchmesser von 500 mm samt Zubehör wie Bögen, Abzweiger, Dränageschläuche oder Druckschläuche erhältlich. Weitere Angebote: Baustahlgitter, Betonrippenstahl, sämtliches Stahlprogramm, I- und U-Träger sowie Laufschiene für Schiebetore und das passende Zubehör. Einlagerungsaktion bei Eisen Hofer – gültig für Bestellungen bis spätestens 31. März.

Mehr Informationen unter Tel. 0 72 73/88 64 oder [www.eisen-hofer.at](http://www.eisen-hofer.at) FIRMENMITTEILUNG

## PACHT

**Erfolgr. Hüttenverzeichnis** sucht Berghütten zur Vermietung. Mieteinnahmen mind. 25.000 €/Jahr, 0660/1526040, [www.huettentland.com](http://www.huettentland.com) Tirol/26K00324

## REALITÄTEN

**HOF GESUCHT:** Junge Tiroler Familie sucht Hof ohne Nachfolger, zum gemeinsamen Wirtschaften, Verantwortung übernehmen und eventueller Nachfolge. 0650/3843973 Tirol/26K00488

**HAUS zu VERMIETEN, 2223** Hohenruppersdorf, befristet ca 3 Jahre, Wohngemeinschaft für saisonale Arbeitskräfte möglich, 0676/9028667 NÖ/26K00458

**Weingärten wegen Betriebsauf-**lösung ab sofort abzugeben! Anlagen in sehr gutem Zustand. Kontakt: +43 676/4418384 NÖ/26K00423

**Bauerwartungsland ab 10.000 m<sup>2</sup>** dringend gesucht. AWZ Immo: 0664/3829118 NÖ/26K00384

**Ackerflächen, Gutsbesitzungen,** Waldflächen jeder Größe für industrielle Anleger dringend zu kaufen gesucht! Ihr verlässlicher und diskreter Partner seit Jahrzehnten: [info@nova-realtaeten.at](mailto:info@nova-realtaeten.at), 0664/3820560

NÖ/26K00376

**AWZ Immobilien – Verkauf:** Deutsch Wagram: 4,9 ha Acker, 0664/1787849; Wolkersdorf: 11,5 ha Acker, 0676/5081883; Bez. Baden: 3,6 ha Acker, 0676/5081883; Bruck/Mur: 86 ha Wald, 0664/1787818. AWZ: [Agrarimmobilien.at](http://Agrarimmobilien.at)

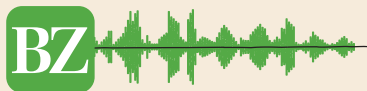
NÖ/26K00375

**AWZ Immobilien – Verkauf:** Bez. Tulln: 3,6 ha Acker, 0664/1787818; Bez. Amstetten: 3 ha Acker, 0664/5518318; Almenland: 53 ha Landwirtschaft, 0664/1784152; Steyr: 6 ha Acker, 0664/1787818; AWZ: [Agrarimmobilien.at](http://Agrarimmobilien.at)

NÖ/26K00374

## Dringend

**Dringend gesucht!** Hütten, Häuser, Ferienwohnungen. Wir sind Europas größter Ferienhausvermittler und suchen Mietobjekte in ganz Österreich zur wochenweisen Vermietung an unsere Feriengäste. Informationen unter 0512/344490 oder [www.novasol.at/vermieter](http://www.novasol.at/vermieter) Tirol/26K00319



## Folge 4: Tür und Tor geöffnet hat Gerhild Thomasser

Die vierte Folge des BauernZeitung-Podcasts „Hoftor Auf“ mit Host Sabine Kronberger ist ab sofort online verfügbar. Passend zum UN-Jahr der Bäuerinnen stehen in dieser Staffel Frauen im Mittelpunkt, die Landwirtschaft leben und prägen. In der aktuellen Episode ist Gerhild Thomasser aus Villach zu Gast.

Im Gespräch gibt sie Einblicke in den Aufbau ihres Legehennenbetriebs und den Weg zur erfolgreichen Eiervermarktung. Offen spricht sie aber auch über schwierige Zeiten, Tiefpunkte und Verluste innerhalb ihrer Familie. Mit großer Ehrlichkeit erzählt die Kärntnerin von Selbstzweifeln, aber auch davon, wie sie immer wieder neue Kraft schöpft, ihren Blick nach vorne richtet und ihren Betrieb mit Leidenschaft weiterentwickelt.



Jetzt auf Spotify anhören

**SCHWEINESTALL.**  
PLANEN.  
FERTIGEN.  
AUSFÜHREN.




**Hörmann GmbH & Co. KG**  
3352 St. Peter/Au  
Telefon: +43 7477 - 42 118 - 0  
Mail: austria@hoermann-info.com  
www.hoermann-info.com

**Suche Kulturgrundstück** für Kauf/Pacht, Innsbruck-Land, ca. 1 ha, Rechtsa. Wolfgang Webhofer, info@anwalt-webhofer.at, 05262/20770.

Tirol/26K00317

**Verkaufe Landwirtschaft** in Hanglage, ca. 4 ha Feld und 2 ha Wald mit Stallgebäude, Bezirk Schwaz, Weerberg. Zuschriften unter Chiffre-Nummer 26K00183 an Österreichische Bauernzeitung, Harrachstraße 12, 4010 Linz oder an chiffre@bauernzeitung.at

## PARTNERSUCHE

**Mein Frühlingwunsch:** Hallo, ich versuche es nun auf diesem Weg, die richtige Frau kennenzulernen. Bin Vollerwerbslandwirt, 57 J., groß, gutaussehend. Suche ehrliche, fescche Partnerin, gerne jünger mit Kinder, die noch Kinder möchte, um den Hof reicher machen zu können. Zuschriften unter Chiffre-Nummer 26K00448 an Österreichische Bauernzeitung, Harrachstraße 12, 4010 Linz oder an chiffre@bauernzeitung.at

## DIREKTVERMARKTUNG

**Räucherschränke, Brotbackofen, Knetmaschinen, Vakuumverpackungsgeräte, Reparaturen, Ersatzteile.** Fa. Absenger, Gleisdorf, 0664/2233881.

Stmk./26K00434

## FUTTERBÖRSE

**Maissiloballen** zu verkaufen, ausgezeichnete Qualität, 8-fach gewickelt, 0650/6344728.

Tirol/26K00484

**Verkaufe Siloballen**, erster, dritter, vierter und fünfter Schnitt, 0664/5336820.

OÖ/26K00473

**Grummet Heu** in Quaderballen 120x90x240 zu verkaufen, 12 €/dzt, Lieferung möglich, +49179/4375/082.

Tirol/26K00467

**Heuballen Ø 125 cm**, beste Qualität, hallengelagert, zu sehr günstigem Preis, Nähe Hartberg, 0676/846154257.

Stmk./26K00465

**Verkaufe Heu & Stroh**, nur Spezialware, LKW-Zustellung. 0664/4842930.

OÖ/26K00339

**Verkaufe Stroh** geschnitten, gehäckselt oder gemahlen in jeder Ballenform, Hallengelagert, sowie Heu, Grummet, Luzerne und Silageballen, alles auch in Bio erhältlich mit Zustellung, 02754/8707.

NÖ/26K00337

**Verkaufe Stroh** in jeder Ballenform, kurz geschnitten, gehäckselt oder Feinstroh, sowie Heu, Grummet, Silage-Ballen und Maisballen, alles auch in Bio erhältlich, mit Zustellung. 0664/9503749.

Stmk./26K00336

**Verkaufe Stroh** in Quaderballen, hallengelagert mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 Messer od. supersaugfähig – gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853.

OÖ/26K00333

**Verkaufe Stroh** in Quaderballen, m. Zustellung, kurz 26 m, fein 51 m o. supersaugfähig, gehäckselt. Hubmayer Agrar, 0664/2103853.

Stmk./26K00332

**Heu, Stroh, Strohmehl, Birtreber, Strohpellets**, Sauter Agrar, +49/7343/96050.

Tirol/26K00327

**Heu und Stroh**, Lieferung frei Hof. Löffler, Leutasch, 0664/5138127.

Tirol/26K00312

**Heu, Grummet, Stroh, Maisballen** auch Bio, liefert Fa. Datzer, 0049/899035294, www.datzer.bayern

Tirol/26K00310

## TIERMARKT

**Verkaufe reinrassige Wolfspitz Welpen**, familienfreundlich, 11 Wochen, 0664/4712923.

NÖ/26K00493

**Verkaufe hochträchtige Kühe**, Kühe in Milch, Kalbinnen, sowie Einsteller männlich/weiblich und kaufe Schlachtrinder, 0676/5393295.

OÖ/26K00454

**Deutsche Schäferhund Welpen** abzugeben, 0676/9662249.

NÖ/26K00447

**Hybridjungenhennen**, auch Bio, erste Eier anbei, geimpft, stark verbilligt, freie Zustellung. J. Holzmeister, Trieben, 0676/3542571

Tirol/26K00387

**Kaufe BIO-Mastvieh**, Rasse, Geschlecht und Alter egal. Selbstabholung und sofortige Barzahlung. Die Tiere werden am eigenen Betrieb gemästet und in der hofeigenen Schlachtung geschlachtet. Preis nach Absprache, 0660/7169266.

NÖ/26K00370

**Kaufe BIO** und konventionelle Schlachtlämmer, Altschafe und Ziegen zu Tageshöchstpreisen gegen Barzahlung, NÖ, 0660/7169266.

NÖ/26K00361

**Kaufe Schlachtvieh**, Pferde und Lämmer. Fa. Pfanner Viehhandel, 0664/5305304 oder 0664/2066515.

Tirol/26K00309

**Freie Almweideplätze** für Kalbinnen im Raum Knittelfeld. 0660/6818810.

Stmk./26K00300

## FORST UND HOLZ

**Kaufe Kiefernrundholz**, 7 bis 13 m Länge, zu sehr guten Preisen. Mohik Wertholz, Schmitt Karl, schmitt@mohik.at, 0676/846302612.

Stmk./26K00373

**Kaufe Altholz** (zahle Höchstpreise), Stadlbretter, Böden, Balken. fichtner@holz-furnier.at, 0664/8598176 oder 07246/7781

OÖ/26K00338

## KRAFTFAHRZEUGE

### Ankauf Allradfahrzeuge

**Kaufe Geländefahrzeuge** aus ganz Österreich, Zustand und BJ egal, auch Busse, Abholung vor Ort, 0664/99128885.

Tirol/26K00328

**Skoda Octavia**, BJ 2019, Limo, TDI, 85 kw, 161.000 km, Serviceheft, 0664/3835039.

NÖ/26K00489

### AUTOANKAUF

**Kaufe alle Geländewagen & PickUps**, zahle Höchstpreise! Zustand und Pickerl egal; Barzahlung und Abholung; 0664/6563590.

Stmk./26K00316

**VW Tiguan** Allrad, TDI 150 PS, Schaltgetr., Bj. 3/2017, km 68500, \$57a 3/2027, AHV elektr., Ber.8-fach, Navi, € 19.900, 06644846436

NÖ/26K00478

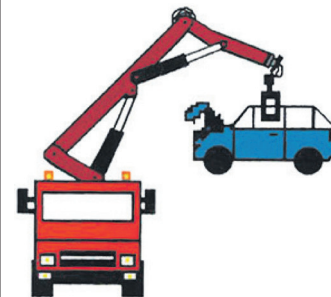
### Allradautos Tirol

**Kaufe alle Geländewagen & PickUp**, Zustand/Alter/Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590.

Tirol/26K00315

**Verkaufe Suzuki** Geländewagen, Bj. 2011, Farbe: grün, 160.000 km, Pickerl – Unterbodenschutz – Ölfilter – Kupplung – alles NEU, € 7.500,-. 0699/11964760 oder 0676/5600846.

NÖ/26K00464



### Autoentsorgung

**Abholung in NÖ**, Steiermark und Burgenland, 0664/5617850.

NÖ/26K00330

### Allradautos

**Kaufe alle Geländewagen & PickUp**, Zustand-Alter-Pickerl egal. Zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590.

NÖ/26K00314

## LANDWIRTSCHAFTLICHE FAHRZEUGE

**Scheibenmäherwerk Vicon 270** neuwertig, zu verkaufen. 0664/3280795.

Stmk./26K00494

**Verkaufe Traktor MF 273**, 60 PS, BJ 1985, und Brantner Kipper, 6 t, BJ 1985, 0699/12733015.

NÖ/26K00490

**Verkaufe Case IH CVX 120**, 8.500 Std., mit Frontlader, Bj. 2002, neues Pickerl, Vorderachse und Getriebe repariert, € 38.000,- wegen Neuanschaffung zu verkaufen. 0699/11964760 oder 0676/5600846.

NÖ/26K00463

**Suche Mähdrescher** und alle Landmaschinen, ganz Österreich, 0660/5314553.

NÖ/26K00444

**Claas Mährescher Medion 310**, Werkstatt überprüft, komplett durchrepariert und alle Wartungen durchgeführt, SW 420, 0699/10973705  
NÖ/26K00402

**Kaufe gebrauchte** Traktoren, Baumaschinen, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310.  
NÖ/26K00395

**Kaufe gebrauchten** Mährescher, Strohpresse und Allrad-Traktoren, 0048/606254709.  
OÖ/26K00344

**Suche einen** Mährescher von Claas, bitte alles anbieten, ganz Österreich, 06660/5314553.  
NÖ/26K00335

**MASCHINEN U. GERÄTE**



**Verkaufe Frontsternwalze** Einböck, gebraucht, 3-teilig, 3m AB, hydraulische Schwenkung, guter Zustand, nur 2 Jahre benützt, Preis € 1.760,-, 0677/63514355.  
OÖ/26K00491

**Verkaufe Krpan** 5m Teleskop Förderband und Krpan Kippschaufel neu 160x100, 07232/2424.  
OÖ/26K00487

**Verkaufe Ackerstriegel** APV 600M1, ZETT Blitz von der Firma Vogel & Noot 540H, 02846/334.  
NÖ/26K00485

**Minibagger Takeuchi**, Neuson; Radlager Kramer, Volvo; Gabelstapler Linde, Nissan; Compad Lader Bobcat: 0676/9401064.  
Stmk./26K00433

**Silofräsen, neu** und gebraucht, An- und Verkauf von Silofräsen und Siloanlagen. 0664/9232577.  
Stmk./26K00432

**AEBI CC36**, wenig gebraucht, BJ 2019, 10 PS, 190 cm, Freischneid, Stachelwalzen + Gummiber., Preis nach Vereinbarung, 0664/8926251.  
Tirol/26K00426

**Kaufe gebrauchte** Landmaschinen – Traktoren, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310.  
NÖ/26K00393

**Siloumstellungen, Silo-Vermittlung** Ankauf Verkauf. Silofräse, Kompostwender. Ersatzteile und Reparaturen für Epple, Mengele, Buchmann, Eberl, Hassia Geräte. Mayr Epple, 4631 Krenglbach, www.mayr-epple.com, office@mayr-epple.com, Fax: 07249/46623 38, Tel: 07249/46623  
OÖ/26K00342



**LUCAS Castor**, Einstreu- und Fütterungswagen, SCHAUPP GmbH, www.agrartechnik.cc, 0664/1508510.  
NÖ/26K00323

**Suche Maismühle** Muser CCM für Traktor. 0048/508164736 bzw. WhatsApp  
OÖ/26K00176



**Multifunktionswaage** mit Kassenfunktion und Bon - Etikettendruck, www.rauch.co.at, 0316/816821-0.  
OÖ/26K00112

**VERSCHIEDENES**

**Rundschalungen** zum Bau von Güllegruben zu verkaufen. Versch. Größen, 40 bis 86 Kubik Grubeninhalt, Lagler Inzing, 0699/10019637.  
Tirol/26K00492

**Trapezprofile-Sandwichpaneele**, verschiedene Profile-Farben-Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: office@dwg-metall.at, www.dwg-metall.at, 07732/ 39007  
OÖ/26K00343

**Fleischbottiche, Fässer** ab 2 Liter, Barriquefässer, Lagerfässer, Blumenkübel, Regenwasserfässer, Reparaturen, Holz und Korbwaren. Fassbindelei EILETZ Knittelfeld, 03512/82497  
Stmk./26K00486

**Suche für Alm** im Tiroler Oberland Rinder und Mutterkühe auch mit Stier, 0664/3220186.  
Tirol/26K00483

**AKTION Baustahlgitter**  
Betonrippenstahl – geschnitten u. gebogen, Distanzstreifen u. Drunterleisten, I- & U-Träger, Isolierpaneele u. Trapezprofile, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschiene, PVC-Rohre ...  
[www.eisen-hofer.at](http://www.eisen-hofer.at)  
Tel. 0 72 73/88 64

**Hofer** Inklusive Lieferservice  
Eisen- und Stahlwaren GmbH.

Alles für den Bau - von Hofer - genau



**Edelstahlkamin-Markenprodukt** Doppel-od. Einwandig f. Neubau/Sanierung. Zertifiziert u. geprüft! info@scherrer-gmbh.at; 06235/20644  
OÖ/26K00350



**Dieseltankanlage** – Komplettsystem, 5.000, 7.000, 10.000 Liter, sofort betriebsbereit, Infos: 06235/20644 oder www.scherrer-gmbh.at  
OÖ/26K00349



**LED-Stallbeleuchtung, ammoniakbeständig:** 5 Jahre Garantie; höchste Stromersparung; zu Bestpreisen, www.farm-led.at, 06235/20689-0  
OÖ/26K00348

**HELU-Milchkühlanlagen:** Neu und gebraucht in allen Größen und verschiedenen Abmessungen – stationär wie transportabel; Käsekessel, Buttermaschinen, Pasteure, Käsetische und -pressen, Sonderanfertigungen, www.helu.at bzw. 05337/8484.  
Tirol/26K00325

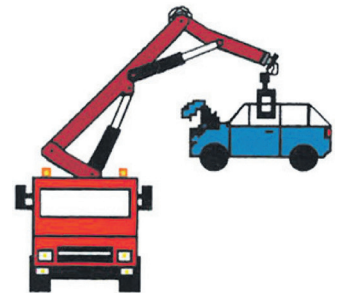


**Fernwärmerohre Kunststoff** aus Österr. Einfach/doppelt, div.Größen, hartschaumisoliert.Bestpreise! www.scherrer-gmbh.at 06235/20644  
OÖ/26K00347



**Stahlherdplatten** nach Maß, Restaurieren Sie ihren Tischherd mit einer Sonnenglut-Stahlherdplatte. Fa. Maxwald, Ohlsdorf, www.sonnenglut.at oder 07612/47219.  
OÖ/26K00345

**Alteisen – Altautos** Ankauf! Verwiegung und Lieferschein vor Ort mit Bestpreis! Grünzweil GmbH, St. Johann/Wbg., 0664/1620245, 07217/7194.  
OÖ/26K00341



**Schrottabholung**

**Alteisen und Schrott-Ankauf**, auch LKW-Entsorgung! Barzahlung und Abholung! 0664/5617850.  
NÖ/26K00329

**Bei Selenmangel**, www.quellsalz.at, ab 600 kg frei Haus, Pastus+, 0664/1423541.  
OÖ/26K00047

**Brunnenbau**

**Erdwärmebohrung, Rutengeher**, Montage, Pumpen, Bohrabschlüsse, Sandentfernung, Desinfektion, Wasseranalyse, Service, alles aus einer Hand, www.pumpenklausi.at, 0664/3087178.  
NÖ/26K00031

## Sprechtage

Alle Sprechstage mit Anmeldung

### Funktionäre

**LAbg. Mag. Regina Aspalter:**  
Mo., 16. März, 8 bis 9 Uhr,  
ÖVP-Bezirkssekretariat Steyr;  
Tel. 0 72 52/53 164.

**NAbg. BPO Bgm. Ing. Klaus Lindinger, BSc:**  
Mo., 16. März, 8 bis 9 Uhr,  
ÖVP-Bezirkssekretariat Wels;  
Tel. 0 72 42/47 642.

**BR Johanna Miesenberger:**  
Fr., 20. März, 9 bis 12 Uhr,  
OÖVP-Bezirksbüro, Freistadt;  
Tel. 0 676/82 12 20 705 oder  
johanna@miesenberger.cc

**BR Ferdinand Tiefnig:**  
Fr., 20. März, 9 bis 12 Uhr,  
BBK Braunau; Tel. 0 664/  
13 53 202.

## Webinar: Imker und Landwirte

Am Montag, dem 16. März 2026, findet von 19.30 bis 22 Uhr das Webinar „Imker und Landwirte an einen Tisch“ statt. Der Dialog zwischen Landwirtschaft und Imkerei hat sich die vergangenen Jahren als wertvoll erwiesen. Die Teilnehmenden erwarten ein Programm mit Fachvorträgen und praxisnahen Einblicken. Anmeldung unter: [bienenzentrum@lk-ooe.at](mailto:bienenzentrum@lk-ooe.at);



Zugangsdaten: Zoom (siehe QR), Meeting-ID: 819 5068 0446, Kenncode: Biene



Zusammenarbeit zwischen Imkerei und Landwirtschaft stärken

## 25 Jahre „Heiße Eisen“



Märchenhafte Show wird geboten.

Am Samstag, dem 21. März 2026, glühen ab 14 Uhr im Pferdezentrum Stadl-Paura die Hufeisen. Unter dem Motto „Es war einmal ...“ präsentieren die Lambacher Pferdewirte bei der 25. Auflage der „Heißen Eisen“ ihr Können. Bereits ab 13.15 Uhr beginnt die Veranstaltung mit der Verleihung des Jugendsportpreises „Österreichisches Pferd“. Im Anschluss stellt Schülerin und Staatsmeisterin Stefanie Mayr den familiären Traberzucht- und Trainingsstall vor. Infos: [www.abzlambda.at](http://www.abzlambda.at)

## Rechtliches rund um den Wald

Der Forstverein für Oberösterreich und Salzburg informiert am Donnerstag, dem 26. März 2026, zum Thema „EU-Rechtsthemen – Bedeutung für Waldbesitzer“. Die Veranstaltung findet von 9 bis 12 Uhr (mit anschließendem Essen) im Waldcampus Österreich - Forstliche Ausbildungsstätte Traunkirchen, statt. Tagungsbeitrag: 45 Euro (inklusive Begrüßungskaffee und Mittagessen).

Anmeldung bis 19. März per E-Mail: [ooesbg@forst-verein.at](mailto:ooesbg@forst-verein.at)



Rechtliche Themen rund um den Wald werden beleuchtet.

### Termine an:

[post@ooe.bauernzeitung.at](mailto:post@ooe.bauernzeitung.at)

**VORDERACHS  
FEDERUNG  
GRATIS**

**Frühjahrsaktion** gültig für Neubestellungen mit der Preisliste 01-2026 von 16. März bis 30. Juni 2026.

[lindner-traktoren.at](http://lindner-traktoren.at)

**Lindner**   
Der Beste am Berg